



STATISTISCHE MITTEILUNGEN ÜBER STEIERMARK.
HERAUSGEGEBEN VOM
STATISTISCHEN LANDESAMTE DES HERZOGTUMS STEIERMARK.
XVIII. HEFT.

ZWANGSVERSTEIGERUNGEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER GRUNDSTÜCKE IN STEIERMARK

IM JAHRE 1905.

FREIWILLIGE VERKÄUFE BÄUERLICHER BESITZUNGEN

AN PERSONEN NICHTBÄUERLICHEN STANDES IN STEIERMARK

IM JAHRE 1905.



BEARBEITET IM

STATISTISCHEN LANDESAMTE FÜR STEIERMARK.



STATISTISCHE
MITTEILUNGEN
ÜBER
STEIERMARK.

HERAUSGEGEBEN
VOM
STATISTISCHEN LANDESAMTE
DES HERZOGTUMS STEIERMARK.

XVIII. HEFT.

GRAZ.
IN KOMMISSION BEI LEUSCHNER & LUBENSKY'S
UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1907.

ZWANGSVERSTEIGERUNGEN

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFTLICHER GRUNDSTÜCKE IN STEIERMARK

IM JAHRE 1905.

FREIWILLIGE VERKÄUFE BÄUERLICHER BESITZUNGEN

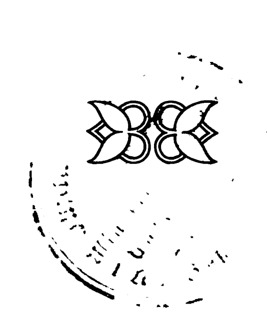
AN PERSONEN NICHTBÄUERLICHEN STANDES IN STEIERMARK

IM JAHRE 1905.



BEARBEITET IM

STATISTISCHEN LANDESAMTE FÜR STEIERMARK.





GRAZ.
IN KOMMISSION BEI LEUSCHNER & LUBENSKY'S
UNIVERSITÄTS-BUCHHANDLUNG.
1907.

Vorwort.

Die Bearbeitung der Statistik der Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes und der Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke in Steiermark im Jahre 1905 schließt sich der im XVI. Heft der „Statistischen Mitteilungen über Steiermark“ für die Jahre 1903 und 1904 publizierten vollständig an.

Als Anhang erscheint die Statistik der Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes für die Jahre 1891—1906 in der Gemeinde Veitsch (Gerichtsbezirk Kindberg), welche durch einen Zeitungsartikel, der augenscheinlich übertriebene Angaben enthielt, veranlaßt worden ist.

Ein Vergleich der Statistik der Zwangsversteigerungen im Jahre 1905 mit den in der Abhandlung: „Die Zwangsversteigerungen von Liegenschaften im Jahre 1904 unter besonderer Berücksichtigung der Zwangsversteigerung von Bauerngütern“ von Dr Karl von Zwiedinek-Schidlo (statistische Monatsschrift, N. F. XI. Jahrgang, 1906, VI. Heft) enthaltenen Daten konnte weder als Nachtrag zu der Statistik des Jahres 1904 gemacht werden, noch konnten diese Daten mit der Statistik des Jahres 1905 verglichen werden, da in dieser Abhandlung die Zwangsversteigerungen von ganzen Bauerngütern, von ideellen Teilen und von Trennstücken von Bauerngütern erst von einem Schätzwerte von 2.000 *K* berücksichtigt sind, während Anwesen mit einem Schätzwerte bis 2.000 *K* außer Betracht gelassen wurden. Auch sind dort nur die Summenziffern für das Kronland gegeben.

Die in der Einleitung zur Statistik der Jahre 1903 und 1904 (Statistische Mitteilungen über Steiermark, XVI. Heft, S. 4) erwähnte Schwierigkeit der scharfen Erfassung des Begriffes „Bäuerliche Besitzung“ findet in der zitierten Abhandlung ihre Bestätigung.

In der Einleitung sagt Dr. von Zwiedinek-Schidlo: „Eine Durchsicht des Zählkartenmaterials zeigte bald, daß die Gerichte nur in jenen Gebieten dem Begriffe des bäuerlichen Anwesens das nötige Verständnis entgegenbrachten, wo es derartige Güter im mitteleuropäischen Sinne seit altersher gibt: in den Alpen- und Sudetenländern, . . .“ Und weiter: „Überraschend war endlich die Tatsache, daß eine ganze Reihe geringwertiger ländlicher Anwesen von den Gerichten als Bauerngüter bezeichnet wurden; — bei manchen derselben erschien es mehr als zweifelhaft, ob es sich nicht weit eher um kleine Besitze von Arbeitern als um ländlich landwirtschaftliche Betriebe, die den Haupterwerb des Verpflichteten bildeten, handelte.“

Die Beschaffung des Materiales seitens der Steuerämter begegnete für das Berichterstattungsjahr durch längeres Ausbleiben der Zählkarten derartigen Schwierigkeiten, daß die Bearbeitung mit Rücksicht auf andere drängende Arbeiten des Statistischen Landesamtes und auf den Wunsch, einem Veralten des Materiales zu begegnen, abgeschlossen werden mußte, ehe die Zählkarten aus dem ganzen Lande eingetroffen waren. In dem Texte und dem eigentlichen Tabellenwerke dieses Heftes fehlen demgemäß hinsichtlich der Zwangsversteigerungen die Bezirke Neumarkt, Arnfels, Feldbach, Friedberg, Cilli, Marburg, und hinsichtlich der Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes die Bezirke Mariazell, Arnfels, Frohnleiten, Cilli, Marburg und Windischgraz.

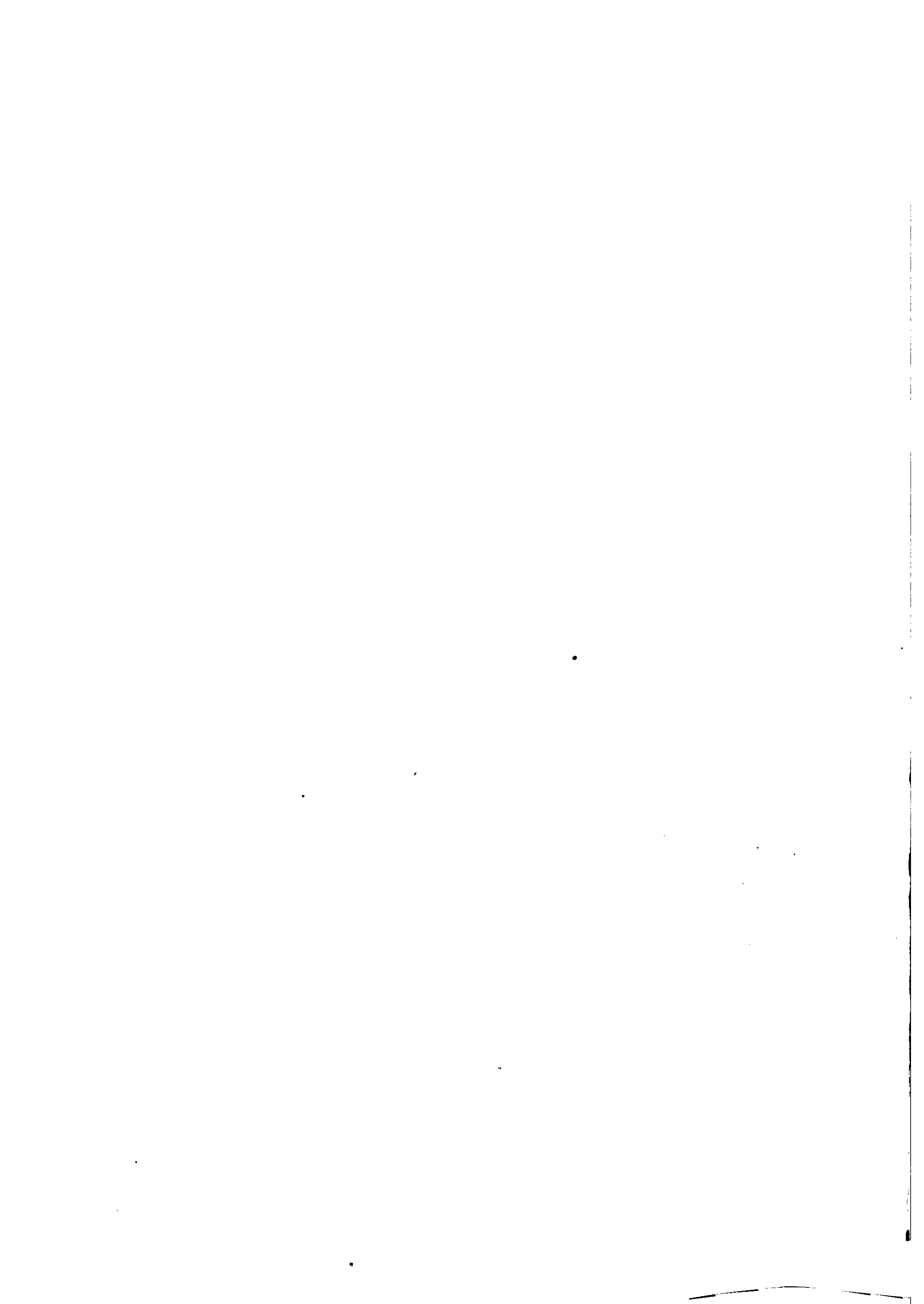
Damit jedoch ein Überblick über die gesamten im Lande im Jahre 1905 vorgekommenen Veränderungsfälle durch Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke und durch Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes ungeachtet der Lücken in den textlichen und tabellarischen Nachweisungen möglich sei, sind in einem am Schlusse des Heftes zum Abdrucke gelangenden Nachtrag tabellarische Hauptübersichten angefügt worden, in welchen die nach abgeschlossener Bearbeitung eingelangten Zählkarten den bereits vorhanden gewesenen hinzugefügt und so die Ergebnisse für sämtliche Bezirke des Landes zur Darstellung gebracht wurden.

Die textliche Bearbeitung der Tabellen wurde vom Konzipisten des statistischen Landesamtes, Dr. Hubert Wimbersky, verfasst, von dem auch der Anhang über die Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes in der Gemeinde Veitsch (Gerichtsbezirk Kindberg) herrührt.

Graz, im Juli 1907.

Dr. Mischler.

Inhaltsverzeichnis.



I.

Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Jahre 1905

(mit Ausnahme der Bezirke: Neumarkt, Arnfels, Feldbach, Friedberg, Cilli, Marburg).
(Hierzu die Tabellen I—IX).

a) **Hauptübersicht.** (Hierzu Tabelle I.)

Für das Jahr 1905 langten insgesamt 204 Zählkarten über abgeschlossene Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke ein, 14 aus 7 Bezirken im Oberlande, 93 aus 15 Bezirken im Mittellande, 96 aus 15 Bezirken im Unterlande und eine für die Stadt Graz. Von 14 Bezirken im Oberlande, 5 im Mittellande und 3 im Unterlande war die ausdrückliche Mitteilung eingelangt, daß dort keine Zwangsversteigerungen vorgekommen sind. Hinsichtlich der Bezirke Neumarkt im Oberlande, Arnfels und Feldbach im Mittellande und Cilli und Marburg im Unterlande, siehe den Nachtrag.

123 der Versteigerungsfälle, mehr als die Hälfte, betrafen rein bäuerlichen Besitz, der Fläche nach kommen 840·91 *ha*, etwas weniger als die Hälfte auf diesen. 18 Fälle mit 94·75 *ha* trafen bäuerliche Besitzer mit Nebenerwerb, 63 mit 840·15 *ha* Fläche sonstige Besitzer.

Prozentuell verteilt sich die Zahl der Fälle und die Fläche nach den 3 Gruppen in den Landesteilen folgendermaßen:

Landesteil	Bauern		Bauern mit Nebenerwerb		Sonstige		Zusammen	
	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche
Oberland	6·50	5·64	5·56	4·22	8·06	10·63	6·90	7·92
Mittelland	49·60	45·53	61·11	73·98	33·87	19·87	45·81	34·91
Unterland	43·90	48·83	33·33	21·80	58·07	69·50	47·29	57·17
Zusammen . .	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Von dem einen Falle mit 0·13 *ha* in der Stadt Graz, der einen sonstigen Besitzer betraf, wird der Geringfügigkeit wegen hier abgesehen, in den weiteren Tabellen ist dieser Fall zum Mittellande gezogen.

Im rein bäuerlichen Besitze kommt sonach nahezu die Hälfte der Fälle auf das Mittelland, nicht aber die Fläche, die im Unterlande größer ist; vom Besitze der Bauern mit Nebenerwerb wurde der größere Anteil sowohl der Fälle als der Fläche im Mittellande festgestellt, während die sonstigen Besitzer zum größeren Teile auf das Unterland entfallen.

Zieht man die Verteilung der Exekutionsfälle auf die Berufsgruppen in den Landesteilen in Betracht:

	Oberland		Mittelland		Unterland		Steiermark	
	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche	Zahl der Fälle	Fläche
Rein bäuerlicher Besitz .	57·14	33·72	65·59	61·76	56·25	40·45	60·59	47·36
Bauern mit Nebenerwerb	7·14	2·84	11·83	11·31	6·25	2·03	8·87	5·33
Sonstige Besitzer	35·72	63·44	22·58	26·93	37·50	57·52	30·54	47·31
Zusammen . .	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

so tritt die eingangs erwähnte starke Beteiligung des rein bäuerlichen Besitzes noch schärfer hervor.

Auffallend erscheint beim Vergleiche der beiden Relativtabellen die Verteiluug des Anteiles der Flächen. Es dürften im Unterlande in allen drei Berufskategorien überwiegend ganze Besitzungen von der Zwangsversteigerung getroffen worden sein, während dies im Ober- und Mittellande nur bei Teilen von Besitzungen der Fall war. Die Bestätigung hiefür bietet die nachstehende Übersicht:

	Durchschnittliche Fläche auf einen Fall der Zwangsversteigerung			
	Oberland	Mittelland	Unterland	Steiermark
Rein bäuerlicher Besitz	5·94	6·27	7·60	6·83
Bauern mit Nebenerwerb	4·00	6·37	3·44	5·26
Sonstige Besitzer	17·85	7·95	16·22	13·55
Zusammen . . .	10 04	6·66	10·57	8·70

welche die auf einen Versteigerungsfall im Durchschnitte entfallende Fläche gibt. Gegen die Jahre 1903 und 1904 haben die Durchschnitte der auf einen Fall kommenden Fläche im Oberlande von 13·65 *ha* auf 11·26 *ha* und 10·04 *ha* abgenommen, im Mittellande stiegen sie von 4·36 *ha* im Jahre 1904 auf 6·66 *ha*, während sie im Jahre 1903 4·94 *ha* betrugen. Im Unterlande ist die Steigerung des Durchschnittes am stärksten und damit ist auch der für das ganze Land ermittelte Durchschnitt beeinflußt, indem die Ziffer von 4·58 *ha* auf 5·40 *ha* und 10·57 *ha* stieg, sich also von 1904 auf 1905 fast verdoppelte.

Die jährliche Grundsteuervorschreibung betrug für 1 *ha* im Oberlande 1·68 *K*, im Mittellande 4·70 *K*, im Unterlande 1·96 *K*, für das ganze Land 2·90 *K*. Gegen das Jahr 1904 hat die durchschnittliche Grundsteuerleistung im Mittellande eine Erhöhung erfahren, im Ober- und Unterlande und im Landesdurchschnitte hat sie sich vermindert, für letzteren von 3·03 *K* auf 2 90 *K*.

Scheinbar besteht sowohl zwischen dem Betrage der intabulierten Schulden und dem bei der Zwangsversteigerung erzielten Kaufpreise und der Ziffer der jährlichen Grundsteuervorschreibung ein starkes Mißverhältnis.

Die Summe der intabulierten Schulden beträgt 2,793.306 *K*, die des Kaufpreises 1,493.704 *K* und dem steht eine Grundsteuervorschreibung von 5.153 *K* gegenüber. Es bedarf wohl keiner näheren Erläuterung, daß sowohl im Betrage der intabulierten Schulden als in dem des Kaufpreises der Wert der Baulichkeiten inbegriffen ist, während die Steuerleistung von diesen nicht erfragt wurde. Die Darstellung der Vorschreibung der Hauszins- oder Hausklassensteuer hätte ohne gleichzeitiges Eingehen auf die damit verbundenen Nebenfragen als: Verhältnis der Bauarea zur Gesamtfläche, Art der versteigerten Gebäude, Trennung des Schätzwertes für Grundstücke und Gebäude u. s. w. keinen Wert, sondern würde vielleicht nur verwirrend wirken.

In der Statistik der Veränderungen im Besitz- und Lastenstande[1]) sind für das Jahr 1903 447 Fälle der Veränderung durch Zwangsversteigerungen im sonstigen Besitze ausgewiesen, 47 im Oberlande, 169 im Mittellande, 231 im Unterlande. Stellt man in Fortsetzung der in der ersten Bearbeitung eingeschlagenen Art der Vergleichung diesen Zahlen die Zahl der Versteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Jahre 1905 gegenüber, so ergibt sich, daß 244 der für das Jahr 1903 ausgewiesenen Zwangsversteigerungen sonstigen, nicht landwirtschaftlichen Besitz betrafen.

---

[1]) Österr. Statistik, 74. Band, 2. Heft.

Die Gegenüberstellung der bezüglichen Prozentzahlen

	Zwangsversteigerungen im Jahre 1905 in %	Veränderungen im Besitzstande durch Zwangsversteigerungen im sonstigen Besitze im Jahre 1903 in %
Oberland	6·90	10·51
Mittelland	45·81	37·81
Unterland	47·29	51·68
Steiermark	100·00	100·00

zeigt, daß im Ober- und Unterlande die Mehrzahl der Zwangsversteigerungen sonstigen nicht landwirtschaftlichen Besitz betraf, während im Mittellande die von Zwangsversteigerungen getroffenen Besitzungen überwiegend land- und forstwirtschaftliche Grundstücke und weniger reinen Hausbesitz umfassen.

b) Beruf der Ersteher. (Hierzu Tabelle II.)

Die prozentuelle Verteilung der im Jahre 1905 im Wege von Zwangsversteigerungen an andere Besitzer gelangten Fläche zeigt nachstehende Übersicht:

Zwangsversteigerungen im Jahre 1905 nach dem Berufe der Ersteher in Prozenten der Fläche.

Beruf der Ersteher	Von den versteigerten Grundstücken waren im Besitze							
	rein bäuerlichen				von Bauern mit Nebenerwerb			
	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen
Großgrundbesitzer	—	—	17·20	8·40	—	—	23·54	5·13
Bauern	22·83	36·15	54·33	44·26	100·00	43·64	51·67	47·77
Gewerbetreibende	73·67	5·96	18·55	15·93	—	7·39	24·79	10·87
Güterschlächter	—	16·11	0·28	7·47	—	39·76	—	29·41
Kreditinstitute	—	3·27	3·08	3·00	—	—	—	—
Sonstige	3·50	38·51	6·56	20·94	—	9·21	—	6·82
Nicht angegeben	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Beruf der Ersteher	Von den versteigerten Grundstücken waren im Besitze							
	sonstigen				Zusammen			
	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen
Großgrundbesitzer	—	—	0·06	0·04	—	—	7·47	4·27
Bauern	72·78	13·83	4·54	13·63	56·71	30·97	25·64	29·96
Gewerbetreibende	15·39	8·37	16·56	14·81	34·60	6·77	17·53	15·13
Güterschlächter	—	26·71	—	5·31	—	21·64	0·11	7·62
Kreditinstitute	—	0·68	77·78	54·19	—	2·20	45·99	27·06
Sonstige	11·83	50·41	1·06	12·02	8·69	38·42	3·26	15·96
Nicht angegeben	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Darnach wurden im Oberlande mehr als die Hälfte 56·71% der Fläche der versteigerten Grundstücke von Bauern angekauft, 34·60% kamen an Gewerbetreibende, 8·69% an sonstige Ersteher, unter welchen je ein Privatbeamter, ein Bergarbeiter, ein Inwohner und ein Verein zusammengefaßt sind.

Im Mittellande kamen 38·42 % an sonstige Ersteher, unter denen Private in 11 Fällen, Notare in 4 Fällen, Advokaten in 3 Fällen, ferner in je einem Falle 1 Aktiengesellschaft, 1 Sicherheitswachmann und 1 Hausmeister erscheinen. 30·97 % der Fläche wurden von Bauern und 21·64 % von Güterschlächtern erstanden.

Im Unterlande sind Kreditinstitute mit 45·99 % der Fläche am stärksten vertreten; ihnen folgen Bauern mit $^1/_4$ = 25·64 % und Gewerbetreibende mit 17·53 % der Fläche. Unter den sonstigen Erstehern erscheinen dreimal Advokaten, zweimal Privatbeamte und Inwohnerinnen, je einmal 1 Arzt, 1 Notar, 1 Professor, 1 Hausbesitzer und 1 Arbeiter.

Vom rein bäuerlichen Besitze, dessen Ausmaß im ganzen 840·91 *ha* beträgt, wurden 372·24 *ha* = 44·26 % wieder von Bauern erstanden, der Rest von 468·67 *ha* = 55·74 %, ging an Personen nichtbäuerlichen Standes über, müßte also den im folgenden Abschnitte dargestellten Aufkäufen bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes zugezählt werden, da ja auch diese Fläche einen Verlust für den Bauernstand darstellt. Dieser Verminderung des bäuerlichen Besitzes steht aber eine Vermehrung desselben im Ausmaße von 159·79 *ha* gegenüber, welche die von Bauern aus nichtbäuerlichem Besitze erstandenen Grundstücke darstellt. Es würde sich also bei einer Bilanzierung ein effektiver Verlust von 308·88 *ha* ergeben, um welche im Jahre 1905 bei Zwangsversteigerungen der rein bäuerliche Besitz in Steiermark vermindert wurde.

c) Ursachen der Zwangsversteigerung. (Hierzu Tabelle III.)

Unter den Ursachen der Zwangsversteigerung erscheinen in den Landesteilen und für das ganze Land Verschuldung, Kapitalskündigung, Wechselschulden und Bürgschaften als die am häufigsten vertretenen, indem sie im Oberlande bei 73·94 %, im Mittellande bei 59·80 %, im Unterlande bei 85·42 %, für das ganze Land bei 75·56 % der Fläche erscheinen. Auch in 21 von den insgesamt 25 Fällen, in denen die Zwangsversteigerung durch mehrere Ursachen herbeigeführt war, ist eine dieser Ursachen mitwirkend gewesen.

Für die drei Kategorien der Grundstücke verschiebt sich die Verteilung der Ursachen insoferne, als der Anteil der Verschuldung und verwandten Ursachen beim Besitze der Bauern mit Nebenerwerb auf über ein Drittel, 36·46 %, zurückgeht, während er bei den Bauern 70·59 %, bei den sonstigen Besitzern 84·97 % der Fläche beträgt.

Ebenfalls ein Drittel, 33·56 %, beträgt im Besitze der Bauern mit Nebenerwerb der Anteil der durch Geschäftsunkenntnis, schlechte Bewirtschaftung und Verwertung herbeigeführten Zwangsversteigerungen. Wäre die Dauer bekannt, in welcher sich der Besitz in den Händen des exequierten Eigentümers befand, so könnte man daraus entnehmen, ob diese Ursache in der Person des letzten Besitzers allein oder in ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen im allgemeinen gelegen ist. Hat z. B. der Erwerber, von sanguinischen Hoffnungen über die Rentabilität des mit dem bäuerlichen Besitze verbundenen Nebenerwerbes erfüllt, diesen Erwerb mit einem höheren Betrage in die Kaufsumme eingerechnet, so dürfte es ihm schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit unmöglich geworden sein, den Besitz zu erhalten. Anders, wenn z. B. durch die Vollendung einer Eisenbahn ein bisher schwunghaft betriebenes Frächtergewerbe zurückgehen muß, dann wird ein Besitzer, der dieses Gewerbe schon eine geraume Zeit betrieb, an den Folgen dieser einschneidenden Änderung im Wirtschaftsleben seines Bezirkes schwer leiden.

In 4 Fällen der Zwangsversteigerungen von sonstigen Besitzern im Unterlande waren als alleinige Ursache Wechselschulden angegeben, welche auch in je einem Falle im rein bäuerlichen und im sonstigen Besitze im Oberlande unter mehreren Ursachen mitvertreten sind. Ob diese Wechselschulden bei Kreditinstituten oder bei

Ursachen der Zwangsversteigerung im Jahre 1905 in Prozenten der Fläche der versteigerten Grundstücke.

Ursachen der Zwangsversteigerung	Von den versteigerten Grundstücken waren im Besitze							
	rein bäuerlichen				von Bauern mit Nebenerwerb			
	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen
Ungünstige Übernahme	—	1·05	7·12	3·95	—	—	—	—
Verschuldung, Kapitalskündigung, Wechselschulden, Bürgschaft	43·43	58·35	85·13	70·59	100·00	17·32	89·15	36·46
Vermögenslosigkeit, Kreditmangel, Kapitalmangel	—	1·97	3·01	2·37	—	—	—	—
Geschäftsunkenntnis, schlechte Bewirtschaftung, schlechte Verwertung	—	12·92	—	5·88	—	45·36	—	33·56
Hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften	—	—	—	—	—	—	—	—
Verfehlte Spekulationen, Bauführung, Geschäftsverluste, Mangel an Verdienst	—	—	—	—	—	—	—	—
Brandschaden, Hagel, Mißwachs, Wasserschaden, Viehfall, Frostschaden	—	0·13	3·14	1·59	—	11·73	—	8·67
Krankheit, hohes Alter, Gebrechen, zahlreiche Familie	—	4·05	0·68	2·17	—	21·26	—	15·73
Prozeßsucht, verlorene Prozesse	—	—	—	—	—	—	10·27	2·24
Sonstige Ursachen	—	1·40	0·42	0·85	—	—	0·58	0·13
Mehrere Ursachen zusammen	56.57	20·13	0·50	12·60	—	4·33	—	3·21
Ursache nicht angegeben	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Ursachen der Zwangsversteigerung	Von den versteigerten Grundstücken waren im Besitze							
	sonstigen				Zusammen			
	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen	Oberland	Mittelland	Unterland	Zusammen
Ungünstige Übernahme	—	—	9·89	6·87	—	0 64	8·57	5·12
Verschuldung, Kapitalskündigung, Wechselschulden, Bürgschaft	88·99	80·95	85·50	84·97	73·94	59·80	85·42	75·56
Vermögenslosigkeit, Kreditmangel, Kapitalmangel	—	—	—	—	—	1·22	1·22	1·12
Geschäftsunkenntnis, schlechte Bewirtschaftung, schlechte Verwertung	—	5·97	—	1·19	—	14·72	—	5·14
Hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften	—	—	—	—	—	—	—	—
Verfehlte Spekulationen, Bauführung, Geschäftsverluste, Mangel an Verdienst	—	3·45	3·51	3·12	—	0·93	2·02	1·48
Brandschaden, Hagel, Mißwachs, Wasserschaden, Viehfall, Frostschaden	—	—	—	—	—	1·41	1·27	1·21
Krankheit, hohes Alter, Gebrechen, zahlreiche Familie	—	—	—	—	—	4·90	0·28	1·87
Prozeßsucht, verlorene Prozesse	—	—	0·89	0·62	—	—	0·72	0·42
Sonstige Ursachen	—	—	—	—	—	0·87	0·18	0·41
Mehrere Ursachen zusammen	11·01	9·63	0·21	3·23	26·06	15·51	0·32	7·67
Ursache nicht angegeben	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

Privaten kontrahiert sind, ist aus den Zählkarten, welche nur die Gesamtsumme der grundbücherlichen Schulden enthalten, nicht zu entnehmen. Wenn im Unterlande 77·78 % der Fläche des sonstigen Besitzes von Kreditinstituten erstanden wurden und, wie erwähnt, in 4 Fällen Wechselschulden die alleinige Ursache der Zwangsversteigerung waren, so lassen diese zwei Umstände wohl den Schluß zu, daß Wechselschulden bei Kreditinstituten kontrahiert wurden. Zwingend ist dieser Schluß nicht, denn der Ersteher kann, muß aber nicht der betreibende Gläubiger sein. Und es ist der Fall sehr wohl anzunehmen, daß ein öffentliches Kreditinstitut wegen Wechselschulden zwar die Zwangsversteigerung einleitet, ohne das Grundstück hiebei zu erstehen.

Unter den sonstigen Ursachen erscheint beim rein bäuerlichen Besitz im Mittellande in zwei, im Unterlande in einem Falle strafgerichtliche Verurteilung.

d) **Tabularische Belastung der versteigerten Grundstücke.** (Hierzu Tab. IV.)

Die nach Größengruppen kombinierte Darstellung der tabularischen Belastung der versteigerten Grundstücke in den drei Besitzerkategorien hat gegen die Jahre 1903 und 1904 insoferne eine Veränderung erfahren, als die dort festgestellten enorm hohen Belastungsziffern für den Hektar, mit Ausnahme des einen Falles im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze im Oberlande, wo die durchschnittliche Belastung auf den Hektar mit 10.412 *K* angegeben ist, nicht mehr vorkommen.

Es wurden nämlich, entgegen dem für die Jahre 1903 und 1904 befolgten Vorgehen, daß sämtliche eingeschickten Zählkarten mit einbezogen wurden, die Zählkarten des Jahres 1905 in der Richtung gesondert, daß jene Zählkarten, aus welchen nach der Gemeinde des Grundstückes, der Größe, der Fläche, einer minimalen Grundsteuerleistung, und einem auffallenden Mißverhältnisse zwischen Fläche und Kaufpreis und Schuldenstand unzweifelhaft hervorging, daß sie nur reinen Hausbesitz, eventuell mit einem Garten betreffen, von vorneherein ausgeschieden und nicht mitgezählt wurden.

Der im Durchschnitte des einzelnen Falles sich ergebende tabularische Schuldenstand weist bei den rein bäuerlichen eine geringe Zunahme, im Besitze der Bauern mit Nebenerwerb eine beträchtliche Abnahme und in sonstigem Besitze eine den Landesdurchschnitt für alle drei Besitzungen beeinflußende Zunahme um mehr als das Doppelte auf. Hier sind von Einfluß zwei Fälle im Oberlande mit einem tabularischen Schuldenstande von 180.133 *K* und zwei Fälle im Mittellande mit 202.870 *K*.

Landesteil	Durchschnittliche tabularische Belastung eines Grundstückes im			
	rein bäuerlichen Besitze	Besitz von Bauern mit Nebenerwerb	nichtbäuerlichen Besitz	Zusammen
	Kronen			
Oberland	4.668	3.550	43.642	18.507
Mittelland	6.957	15.866	30.386	13.487
Unterland	2.875	12.453	28.801	13.196
Steiermark 1905 .	5.016	14.044	30.532	13.693
„ 1904 .	4.943	20.322	13.939	8.274
„ 1903 .	4.808	10.233	12.024	6.519

Der Vergleich der auf den einzelnen Fall und auf den Hektar entfallenden Durchschnitte zeigt, daß im bäuerlichen Besitze weniger Fälle mit größerer Fläche, im Besitze von Bauern mit Nebenerwerb umgekehrt mehr Fälle mit geringerer Fläche und im nichtbäuerlichen Besitze weniger Fälle mit größerer Fläche und bedeutender Schuldenlast sich ereigneten.

Trotzdem im rein bäuerlichen und im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze die durchschnittliche tabularische Belastung abgenommen hat, im letzteren sich fast auf die Hälfte reduziert hat, hat für alle drei Kategorien zusammen der Landesdurchschnitt, der schon von 1903 auf 1904 gestiegen war, wieder eine Erhöhung um 74 *K* erfahren.

Landesteil	Durchschnittliche tabularische Belastung pro Hektar im			
	rein bäuerlichen Besitze	Besitze von Bauern mit Nebenerwerb	sonstigen nichtbäuerlichen Besitz	Zusammen
	Kronen			
Oberland	788	887	2.452	1.837
Mittelland	1.108	2.489	4.000	2.044
Unterland	378	3.627	1.775	1.248
Steiermark 1905 .	734	2.668	2.289	1.573
„ 1904 .	898	2.196	4.067	1.499
„ 1903 .	863	2.152	2.822	1.236

Das schon festgestellte Sinken der auf den Hektar kommenden tabularischen Belastung mit der zunehmenden Größe des Grundstückes trifft auch für das Jahr 1905 zu.

Auffallend erscheint ein Fall der Zwangsversteigerung im rein bäuerlichen Besitze im Ausmaße von 51·50 *ha*, bei welchem keine tabularische Belastung vorhanden war und ein Fall im Unterlande, wo bei einer Besitzfläche von 68·24 *ha* nur eine tabularische Belastung von 3.000 *K* festgestellt erscheint. Der Erstehungspreis dieser Realitäten war 19.900 *K* und 14.500 *K*.

e) Bei der Zwangsversteigerung erzielte Kaufpreise. (Hierzu Tabelle V.)

Der auf einen Fall der Zwangsversteigerung im Landesdurchschnitte entfallende Kaufpreis hat im Jahre 1905 in allen drei Besitzkategorien eine Steigerung erfahren, die besonders im nichtbäuerlichen Besitze sehr erheblich ist.

Landesteil	Durchschnitt des Kaufpreises für einen Fall der Zwangsversteigerung im Jahre 1905			
	rein bäuerlicher Besitz	bäuerlicher Besitz mit Nebenerwerb	nichtbäuerlicher Besitz	Zusammen
	Kronen			
Oberland	4.454	4.150	20.403	10.128
Mittelland	5.610	11 972	12.886	8.058
Unterland	2.394	8.773	11.460	6.192
Steiermark 1905 .	4.123	10.471	12.667	7.322
„ 1904 .	3.746	8.840	10.549	5.564
„ 1903 .	3.323	7.867	6.073	4.182

Der durchschnittliche Kaufpreis bewegt sich mit der auf ein Grundstück entfallenden tabularischen Belastung nicht parallel. Im rein bäuerlichen Besitze ist die Steigerung des Kaufpreises für einen Fall eine größere als die Zunahme der tabularischen Belastung. Im Besitze von Bauern mit Nebenerwerb zeigt der Kaufpreis eine Erhöhung gegenüber der Abnahme der tabularischen Belastung. Der mehr als das doppelte betragenden Steigerung der tabularischen Belastung im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze von 13.939 *K* auf 30.532 *K* steht eine Zunahme des Kaufpreises um 2.100 *K* von 10.549 *K* auf 12.667 *K* vom Jahre 1904 auf 1905 gegenüber.

Nach der staatlichen Statistik der Veränderungen im Besitz- und Lastenstande[1]) für das Jahr 1903 beträgt im „sonstigen Besitze“ der Geldwert für einen Fall der Zwangsversteigerung im

Landesteil	Geldwert für einen Fall der Besitzveränderung durch Zwangsversteigerung im Jahre 1903	Geldwert eines Falles der Zwangsversteigerung im Jahre 1905
Oberland	12.177	10.128
Mittelland	7.339	8.058
Unterland	2.505	6.192
Steiermark 1903 . .	5.349	1905 . . 7.322
„ 1901 . .	6.344	1904 . . 5.564
„ 1900 . .	6.082	1903 . . 4.182

Während sich der durchschnittliche Wert eines Falles der Zwangsversteigerung im sonstigen Besitze vom Jahre 1901 auf das Jahr 1903 um fast 1000 *K* verminderte, zeigt sich im Durchschnittswerte eines Falles der Zwangsversteigerung land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke eine erhebliche Steigerung, wohl in erster Linie hervorgerufen durch die Zunahme der durchschnittlichen Fläche, welche im Besitze der Bauern mit Nebenerwerb und im nichtbäuerlichen Besitze festgestellt wurde.

Der auf ein Hektar entfallende Kaufpreis zeigt im Vergleiche der Landesteile und Besitzergruppen die gleichen Erscheinungen wie in den Jahren 1903 und 1904. Ebensowenig wie bei den Durchschnitten für den Fall der Zwangsversteigerung ist für den Durchschnitt pro Hektar eine Parallelität zwischen Kaufpreis und tabellarischer Belastung zu beobachten.

Landesteil	Durchschnitt des Kaufpreises für ein Hektar Fläche im Jahre 1905			
	rein bäuerlicher Besitz	bäuerlicher Besitz mit Nebenerwerb	nichtbäuerlicher Besitz	Zusammen
	Kronen			
Oberland	752	1.037	1.143	1.005
Mittelland	894	1.878	1.696	1.222
Unterland	315	2.549	706	585
Steiermark 1905 .	603	1.989	950	1.270
„ 1904 .	680	955	3.078	1.008
„ 1903 .	596	1.655	1.425	793

Noch deutlicher treten die Wechsel in den Beziehungen zwischen Kaufpreis und Schuldenstand aus der nachfolgenden Übersicht hervor, welche die Kaufpreise in Prozenten des Schuldenstandes gibt und somit ein Korrelat zu dem im nächsten Abschnitte zu behandelnden Prozentverhältnisse des Schuldenstandes zum Kaufpreis bietet.

Landesteil	Kaufpreis in Prozenten des Schuldenstandes			
	rein bäuerlicher Besitz	Bauern mit Nebenerwerb	nichtbäuerlicher Besitz	Zusammen
Oberland	94·73	116·90	46·75	54·73
Mittelland	80·64	75·45	42·40	59·76
Unterland	83·27	70·45	39·79	46·92
Steiermark 1905 .	82·20	74·55	41·49	53·47
„ 1904 .	75·77	43·50	79·27	67·24
„ 1903 .	69·10	76·88	50·50	64·15

[1]) Österr. Statistik, 74. Band, 2. Heft, S. 147 und 171.

Hier treten die zwischen den drei Jahren beobachteten Schwankungen besonders im Besitze der Bauern mit Nebenerwerb und im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze noch klarer hervor.

f) Verhältnis zwischen Kaufpreis und grundbücherlichem Schuldenstand.

(Hierzu Tab. VI.)

In 155 von 203 Fällen übertraf der bücherliche Schuldenstand den Kaufpreis, in 48 Fällen war dieser höher als jener, in einem Falle wurde das Grundstück um einen den grundbücherlichen Schulden gleichen Betrag erstanden.

Reduziert man den tabularischen Schuldenstand um den durch die landwirtschaftliche Erhebung vom Jahre 1899 ermittelten Faktor von 20%, um den effektiven Stand der grundbücherlichen Schulden festzustellen, so zeigt sich, daß nur im rein bäuerlichen Besitze der Kaufpreis den Betrag der grundbücherlichen Schulden überstieg, so daß auch für die nicht verbücherten, zur Zwangsversteigerung angemeldeten Schulden noch Deckung vorhanden war. Im Besitze der Bauern mit Nebenerwerb sind im Mittel- und Unterlande die grundbücherlichen Schulden eben gedeckt worden. Im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze übersteigt durchaus selbst unter Berücksichtigung der Differenz zwischen tabularischem und effektivem Schuldenstand der Schuldenstand den Kaufpreis um das Doppelte.

Das hier zu Tage tretende Mißverhältnis zwischen Kaufpreis und Schuldenstand, insbesondere beim Besitze von Bauern mit Nebenerwerb und im sonstigen nichtbäuerlichen Besitze wird durch die Gegenüberstellung des Geldwertes der Veränderungen im Besitzstande und die Entlastungen infolge Unzulänglichkeit des Erlöses im sonstigen Besitze für das Jahr 1903 [1]) bestätigt.

Es betrug im sonstigen Besitze der

Landesteil	Geldwert der Veränderung im Besitzstande durch Zwangsversteigerung 1903	Geldwert der Entlastungen infolge Unzulänglichkeit des Erlöses 1903	Entlastungen in Prozenten des Erlöses
	Kronen		
Oberland	572.317	534.149	93·33
Mittelland	1,240.236	851.972	68·69
Unterland	578.578	310.545	53·67
Steiermark	2,391.131	1,696.666	70·96

Hiernach mußte im Oberlande ein dem Geldwerte der Veränderungen fast gleicher Betrag grundbücherlich versicherter Forderungen wegen Unzulänglichkeit des Erlöses gelöscht werden, im Mittellande mehr als $^2/_3$, im Unterlande etwas mehr als die Hälfte, für das ganze Land $^7/_{10}$. Zu diesem durch zwei von einander unabhängige Untersuchungen, die sich auf zwei verschiedene Massen beziehen und doch eine so weitgehende Übereinstimmung zeigen, herbeigeführten Ergebnisse, das vielleicht doch die Gläubiger vorsichtiger machen sollte, scheint gleichmäßig eine verschiedene Schätzung bei der Belehnung und vor der Versteigerung, eine weitgehende grundbücherlich nicht versicherte Verschuldung, und eine gewisse Vertrauensseligkeit der Tabulargläubiger, zusammenzuwirken.

g) Die Zwangsversteigerungen nach der Höhe des Erlöses. (Hierzu Tab. VII.)

Nach der Höhe des Erlöses verteilen sich die durchgeführten Zwangsversteigerungen in Prozenten bei den drei Gruppen der Besitzer in folgender Weise:

[1]) Österr. Statistik, 74. Bd., 2. Heft, S. 170.

Landesteil	Rein bäuerlicher Besitz		Besitz von Bauern mit Nebenerwerb		Sonstiger nichtbäuerlicher Besitz		Zusammen	
	mit einem Erlöse							
	bis 2.000 *K*	über 2.000 *K*	bis 2.000 *K*	über 2.000 *K*	bis 2.000 *K*	über 2.000 *K*	bis 2.000 *K*	über 2.000 *K*
	Prozent der Fälle							
Oberland . . .	25·00	75·00	—	100·00	—	100·00	14·29	85·71
Mittelland . . .	22·95	77·05	18·18	81·82	18·18	81·82	21·28	78·72
Unterland . . .	61·11	38·89	—	100·00	27·78	72·22	44·79	55·21
Steiermark 1905	39·84	60·16	11·11	88·89	22·22	77·78	31·86	68·14
„ 1904	43·14	56·86	35·48	64·52	35·18	64·82	40·83	59·17

Die Abnahme der unter dem Betrage von 2.000 *K* erstandenen Grundstücke geht parallel mit der früher festgestellten Zunahme der durchschnittlichen Größe der versteigerten Grundstücke. Im rein bäuerlichen Besitze überwiegen im Unterlande die Fälle der Versteigerungen von Trennstücken und Zwergwirtschaften, wodurch dann auch das Gesamtverhältnis für alle Besitzkategorien zusammen verschoben wird. Auch im sonstigen, nichtbäuerlichen Besitze ist im Unterlande der Anteil der kleineren Besitzungen mit einem Kaufpreise bis 2.000 *K* ein größerer.

Die prozentuelle Verteilung sämtlicher Veränderungen im Besitzstande durch Zwangsversteigerungen im Jahre 1903 in Steiermark nach der Höhe des Erlöses stellte sich nach der staatlichen Statistik[1]) folgendermaßen:

Erlös	Zahl der verkauften Realitäten	
	absolut	in Prozenten
bis 2.000 *K*	199	41·46
über 2.000 bis 20.000 *K* .	235	48·96
über 20.000 bis 200.000 *K*	46	9·58
Zusammen . . .	480	100·00

Daraus geht hervor, daß ungefähr $^1/_{10}$ der zur Zwangsversteigerung gekommenen Besitzungen kleiner nicht landwirtschaftlich genützter Hausbesitz ist.

h) Verhältnis zwischen Kaufpreis und Schätzwert.

(Hierzu Tab. VIII, 1 und 2, und IX.)

Im Verhältnisse zwischen Kaufpreis und Schätzwert zeigen sich gegen das Jahr 1904 (ohne Rücksicht auf die fehlenden Bezirke für 1905) einige Verschiebungen, besonders im Anteile jener Fälle, in denen der Kaufpreis bis 60 % des Schätzwertes betrug. Ob diese Fälle solche Besitzungen betreffen, welche beim Gerichte als Hausbesitz angesehen, und demgemäß um ein mindestens die Hälfte des Schätzwertes betragendes Gebot hintangegeben wurden, während sie das Steueramt als Fälle landwirtschaftlichen Besitzes angenommen und die Zählkarten ausgefertigt hat, oder ob hier Fälle der gestatteten Abweichung bezüglich des geringsten Gebotes vorliegen, läßt sich mangels der bezüglichen Frage in den Zählkarten nicht angeben.

Doch läßt sich daraus, daß die Mehrzahl dieser Fälle bei Besitzungen bis zu 5 *ha* Fläche festgestellt ist, schließen, daß der erste Grund einer verschiedenen Klassifizierung des Grundstückes seitens der Exekutionsbehörde und seitens des Steueramtes der häufigere ist.

---

[1]) Österr. Statistik, 74. Bd., 2. Heft, S. 203.

Die bei der erstmaligen Besprechung der Tabellen für das Jahr 1904 ausgesprochene Vermutung, daß in dem verhältnismäßig starken Anteil der Fälle, in welchem der Kaufpreis über 100 % des Schätzwertes betrug, eine unwillkürliche Reaktion der Interessenten gegen die Mängel des Realschätzwesens liegt, findet auch in der Statistik des Jahres 1905 eine Bestätigung.

Gerichtsbezirke aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen berichtet wurden	Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftl. Grundstücke		Davon standen im Besitze						Jährliche Grundsteuervorschreibung	Betrag der intabulierten Schulden	Bei der Zwangsversteigerung erzielter Kaufpreis
			rein bäuerlichen		bäuerlichen mit Nebenerwerb		Sonstigen				
	Fälle	Ausmaß in Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Kronen		
Bruck a. M.	1	9·83	—	—	—	—	1	9·83	23	31.712	25.500
Judenburg	2	21·00	1	17·00	1	4·00	—	—	53	9.520	13 700
Kindberg	1	64·96	—	—	—	—	1	64·96	56	18.808	7.575
Knittelfeld	1	[1]) 16 00	1	[1]) 16·00	—	—	—	—	51	7.000	5.150
Leoben	6	10·61	4	3·60	—	—	2	7·01	30	30.790	21.573
Mautern	2	8·27	1	0·83	—	—	1	7·44	20	153.801	62.198
Schladming	1	10·00	1	10·00	—	—	—	—	4	7.467	6.100
Oberland	14	140·67	8	47·43	1	4·00	[2]) 5	89·24	237	259.098	141.796
Birkfeld	2	6·33	1	0·33	1	6·00	—	—	7	11.448	5.875
Deutschlandsbg.	11	91.83	9	83·88	1	3·32	1	4·63	202	85.794	69.338
Eibiswald	1	2·83	1	2.83	—	—	—	—	10	2.107	5.799
Fehring	4	8·85	1	4·79	2	2·92	1	1·14	35	10.442	8·544
Fürstenfeld	1	4·81	1	4·81	—	—	—	—	16	5.719	4.865
Gleisdorf	1	3·42	—	—	1	3·42	—	—	21	16.157	9.000
Graz Umgebung	21	167·51	13	93·83	1	14·89	7	58·79	939	380.660	214.784
Kirchbach	1	8·22	—	—	1	8·22	—	—	41	13.600	10.100
Leibnitz	9	82·82	2	2·42	—	—	7	80·40	241	282.897	81.135
Mureck	4	20·49	3	20·27	1	0·22	—	—	389	14.481	14.236
Pöllau	2	28·05	1	3·50	1	24.55	—	—	68	54.859	44.170
Radkersburg	1	1·00	1	1·00	—	—	—	—	10	11.216	9.050
Stainz	9	40·50	7	33·94	2	6·56	—	—	182	65.293	47.334
Voitsberg	21	117·86	16	95·86	—	—	5	22·00	642	[4]) 250.201	201.066
Weiz	5	35·39	5	35·39	—	—	—	—	111	32.114	23.097
Mittelland	93	619·91	61	382·85	11	70·10	[3]) 21	166·96	2914	1,236.988	748.393
Drachenburg	5	36·69	4	35·44	—	—	1	1·25	80	30.794	20.335
Friedau	6	36·58	1	2·77	1	3·55	4	30·26	208	[5]) 282.870	60.119
Gonobitz	9	[6]) 68·83	[6]) 5	[6]) 6·22	1	4·86	3	57·75	201	[7]) 102.905	71.982
St.Leonhard W.-B.	1	1·16	1	1·16	—	—	—	—	6	3.201	3.412
Lichtenwald	3	0·41	1	0·27	—	—	2	0·14	3	7.593	1.057
Luttenberg	2	2·24	—	—	2	2·24	—	—	11	[8]) 19.723	4.460
Mahrenberg	7	163·79	6	140·13	—	—	1	23·66	140	27.184	43.121
St. Marein	22	189·73	13	101·43	—	—	9	88·30	266	123.272	83.919
Oberburg	1	2·59	1	2·59	—	—	—	—	5	1.970	2.187
Oberradkersbg.	3	13·00	—	—	2	10·00	1	3·00	45	22.163	19.725
Pettau	7	14·86	5	13·96	—	—	2	0·90	37	30.355	14.754
Rann	1	4·14	1	4·14	—	—	—	—	13	2.564	2.000
Rohitsch	8	234·58	1	2·33	—	—	7	232·25	449	[9]) 102.300	154.421
Schönstein	7	10·68	7	10·68	—	—	—	—	37	20.731	11.915
Wind.-Feistritz	14	235·82	8	89·51	—	—	6	146·31	497	[10])489.195	101.088
Unterland	96	1.015·10	54	410·63	6	20·65	[11])36	583·82	1998	1,266.820	594.495
Graz Stadt	1	0·13	—	—	—	—	1	0·13	4	30.400	9.020
Gesamtsumme Steiermark	204	1.775·81	123	840·91	18	94·75	63	840·15	5153	2,793.306	1,493.704

[1]) Es kam nur die Hälfte dieser Realität im Ausmaße von 8 Hektar zur Versteigerung. — [2]) 3 Gewerbetreibende, 1 Bahnbediensteter, 1 Arbeiter. — [3]) Einschließlich des für die Stadt Graz (siehe unten) gezählten Falles: 13 Gewerbetreibende, 3 Hausbesitzer, 2 Advokaten, 2 Beamte, 1 Pensionist, 1 Privatier. — [4]) Die auf 2 Grundbuchseinlagen in der Nebeneinlage haftenden Simultanhypotheken von 1230 *K* und 2200 *K* wurden nur einmal gezählt, obzwar die Versteigerungen dieser Einlagen abgesondert berichtet und somit als je ein Fall gezählt wurden. — [5]) Die auf 2 Grundbuchseinlagen in der Nebeneinlage haftenden Simultanhypotheken von 27.626 *K* und 3500 *K* wurden nur einmal gezählt, obzwar die Versteigerungen dieser Einlagen abgesondert berichtet und somit als je ein Fall gezählt wurden. — [6]) Von einer Liegenschaft im Ausmaße von 1·1982 Hektar, welches hier ganz eingesetzt ist, kam nur die Hälfte zur Versteigerung. — [7]) Die Simultanhypothek von 81.643 *K* haftet auf 2 Grundstücken im Gesamtausmaße von 9·8867 Hektar in der Nebeneinlage, während das in der Haupteinlage haftende Grundstück 46·8627 Hektar mißt. — [8]) In einem Falle mit 17.773 *K* entfielen allein 9250 *K* auf den kapitalisierten Wert von Ausgedingen. — [9]) Das für eine Schuldsumme von 100.000 *K* in der Haupteinlage haftende Grundstück mißt 134·1205 Hektar; die in der Nebeneinlage haftenden 6 Grundstücke haben ein Gesamtausmaß von 98·1329 Hektar. — [10]) Der Betrag von 24.471 *K* haftet auf einer Liegenschaft im Ausmaße von 0·9999 Hektar in der Nebeneinlage. Weiters haften für eine Simultanhypothek von 230.216 *K* eine Realität im Ausmaße von 72·5066 *ha* in der Haupt-, und eine mit 67·9380 *ha* in der Nebeneinlage. Für eine zweite Simultanhypothek von 8317 *K* haften eine Liegenschaft mit 1·5147 Hektar in der Haupt- und eine mit 0·1737 Hektar in der Nebeneinlage. — [11]) In 19 Fällen 1 Fabrikant, 14 Gewerbetreibende, 1 Bahnbediensteter, 1 Lehrer, 1 eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Tab. II. Beruf der Ersteher.

Art der versteigerten Grundstücke	Fälle und Ausmaß der Zwangsversteigerungen		Davon ohne Angabe des Berufes der Ersteher		Beruf der Ersteher: Großgrundbesitzer		Bauern		Gewerbetreibende		Güterschlächter		Kreditinstitute		Sonstige	
	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
Oberland																
Rein bäuerlich	8	47·43	—	—	—	—	2	10·83	4	34·94	—	—	—	—	[1]) 2	1·66
Bäuerlich mit Nebenerwerb	1	4·00	—	—	—	—	1	4·00	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	5	89·24	—	—	—	—	1	64·95	2	13·73	—	—	—	—	[2]) 2	10·56
Summe	14	140·67	—	—	—	—	4	79·78	6	48·67	—	—	—	—	4	12·22
Mittelland																
Rein bäuerlich	61	382·85	—	—	—	—	32	138·34	4	22·82	6	61·67	2	12·53	[3]) 17	147·49
Bäuerlich mit Nebenerwerb	11	70·10	—	—	—	—	5	30·59	1	5·18	2	27·87	—	—	[4]) 3	6·46
Sonstige	22	167·09	—	—	—	—	5	23·10	3	13·98	2	44·64	1	1·13	[5]) 11	84·24
Summe	94	620·04	—	—	—	—	42	192·03	8	41·98	10	134·18	3	13·66	31	238·19
Unterland																
Rein bäuerlich	54	410·63	—	—	3	70·62	32	223·07	7	76·18	1	1·16	3	12·67	[6]) 8	26·93
Bäuerlich mit Nebenerwerb	6	20·65	—	—	1	4·86	3	10·67	2	5·12	—	—	—	—	—	—
Sonstige	36	583·82	—	—	1	0·36	3	26·48	13	96·69	—	—	15	454·13	[7]) 4	6·16
Summe	96	1015·10	—	—	5	75·84	38	260·22	22	177·99	1	1·16	18	466·80	12	33·09
Steiermark																
Rein bäuerlich	123	840·91	—	—	3	70·62	66	372·24	15	133·94	7	62·83	5	25·20	27	176·08
Bäuerlich mit Nebenerwerb	18	94·75	—	—	1	4·86	9	45·26	3	10·30	2	27·87	—	—	3	6·46
Sonstige	63	840·15	—	—	1	0·36	9	114·53	18	124·40	2	44·64	16	455·26	17	100·96
Summe	204	1775·81	—	—	5	75·84	84	532·03	36	268·64	11	135·34	21	480·46	47	283·50

[1]) 1 Privatbeamter, 1 Bergarbeiter. — [2]) In einem Falle 1 Verein, im anderen 1 Inwohner. — [3]) 1 Beamter, 1 Pensionist, 2 Private, 2 Advokaten, in vier Fällen 1 Notar, 2 Fabriksarbeiter, 2 Bergarbeiter, 1 Sicherheitswachmann, 1 Hausmeister und 1 Aktiengesellschaft. — [4]) 1 Privatier, 1 aktiver Militär, 1 Arbeiter. — [5]) 8 Privatiers, 1 Hausbesitzer, 1 Advokat und 1 Privatbeamter. — [6]) 2 Inwohnerinnen, 1 Arzt, 2 Advokaten, 1 Notar, 1 Hausbesitzer und 1 Privatbeamter. — [7]) 1 Professor, 1 Advokat, 1 Arbeiter und 1 Privatbeamter

Tab. III. Ursachen der

Arten der Besitzungen	Ungünstige Übernahme		Verschuldung, Kapitalkündigung, Wechselschulden, Bürgschaften		Vermögenslosigkeit, Kreditmangel, Kapitalmangel		Geschäftsunkenntnis, schlechte Bewirtschaft., schlechte Verwertung		Hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften	
	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
Oberland										
Rein bäuerlich	—	—	5	20·60	—	—	—	—	—	—
Bäuerl. mit Nebenerwerb	—	—	1	4·00	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	4	79·41	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	—	—	10	104·01	—	—	—	—	—	—
Mittelland										
Rein bäuerlich	1	4·00	37	223·39	2	7·56	5	49·47	—	—
Bäuerl. mit Nebenerwerb	—	—	4	12·14	—	—	3	31·80	—	—
Sonstige	—	—	16	135·26	—	—	1	9·98	—	—
Summe . . .	1	4·00	57	370·79	2	7·56	9	91·25	—	—
Unterland										
Rein bäuerlich	2	29·25	36	349·55	5	12·37	—	—	—	—
Bäuerl. mit Nebenerwerb	—	—	4	18·41	—	—	—	—	—	—
Sonstige	3	57·75	[10])29	499·17	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	5	87·00	69	867·13	5	12·37	—	—	—	—
Steiermark										
Rein bäuerlich	3	33·25	78	593·54	7	19·93	5	49·47	—	—
Bäuerl. mit Nebenerwerb	—	—	9	34·55	—	—	3	31·80	—	—
Sonstige	3	57·75	49	713·84	—	—	1	9·98	—	—
Summe . . .	6	91·00	136	1.341·93	7	19·93	9	91·25	—	—

[1]) In einem Falle Vermögenslosigkeit und Wechselschulden, in einem Falle Kapitalskündigung, Todesfall und mögenslosigkeit und Wechselschulden. — [3]) In beiden Fällen strafgerichtliche Verurteilung. — [4]) In 8 Fällen verfehlte Spekulationen und in einem Falle verfehlte Spekulationen und Trunksucht. — [5]) In beiden Fällen Verunkenntnis und verfehlte Spekulation. — [7]) 2 Fälle Trunksucht, 1 Fall strafgerichtliche Verurteilung. — [8]) 1 Fall schuldung und Todesfall. — [9]) Wegen Trunksucht. — [10]) Davon in 4 Fällen wegen Wechselschulden. — [11]) Un-

Zwangsversteigerung.

Verfehlte Spekulationen, Bauführung, Geschäftsverluste, Mangel an Verdienst		Brandschaden, Hagel, Misswachs, Wasserschaden, Viehfall, Frostschaden		Todesfall, Krankheit, hohes Alter, Gebrechen, zahlreiche Familie		Prozeßsucht, verlorene Prozesse		Sonstige Ursachen		Mehrere Ursachen zusammen		Ursache nicht angegeben		Zusammen	
Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
								Oberland									
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 3	26·83	—	—	8	47·43
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4·00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2) 1	9·83	—	—	5	89·24
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	36·66	—	—	14	140·67
								Mittelland									
—	—	1	0·49	1	15·50	—	—	3) 2	5·38	4) 12	77·06	—	—	61	382·85
—	—	1	8·22	1	14·90	—	—	—	—	5) 2	3·04	—	—	11	70·10
2	5·77	—	—	—	—	—	—	—	—	6) 3	16·08	—	—	22	167.09
2	5·77	2	8·71	2	30·40	—	—	2	5·38	17	96·18	—	—	94	620·04
								Unterland									
—	—	3	12·89	2	2·78	—	—	7) 3	1·74	8) 3	2·05	—	—	54	410·63
—	—	—	—	—	—	1	2·12	9) 1	0·12	—	—	—	—	6	20·65
2	20·47	—	—	—	—	1	5·19	—	—	11) 1	1·24	—	—	36	583·82
2	20·47	3	12·89	2	2·78	2	7·31	4	1·86	4	3·29	—	—	96	1.015·10
								Steiermark									
—	—	4	13·38	3	18·28	—	—	5	7·12	18	105·94	—	—	123	840·91
—	—	1	8·22	1	14·90	1	2·12	1	0·12	2	3·04	—	—	18	94·75
4	26·24	—	—	—	—	1	5·19	—	—	5	27·15	—	—	63	840·15
4	26·24	5	21·60	4	33·18	2	7·31	6	7·24	25	136·13	—	—	204	1.775·81

Verschuldung und in einem Falle ausbeutende Bewirtschaftung(?) Verschuldung und verfehlte Spekulation. — [2]) Ver-
Verschuldung und ungünstige Übernahme, in 3 Fällen Kapitalmangel und Verschuldung, in 2 Fällen Mißwachs und
schuldung und Kapitalmangel. — [6]) In 2 Fällen Geschäftsunkenntnis und Verschuldung und in einem Falle Geschäfts-
Verschuldung und Trunksucht, 1 Fall schlechte Bewirtschaftung und Verschuldung und einmal hohes Alter, Ver-
günstige Übernahme, Verschuldung und Todesfall.

Arten der Besitzungen
Rein bäuerlich . .
Bäuerl. mit Nebener
Sonstige . . . .
Summ
Rein bäuerlic
Bäuerl. mit N
Sonstige .
Rein b
Bäuer
Sons

[1]) In einem Falle Ve
mögenslosigkeit und Wechselschulden.
verfehlte Spekulationen und in einem Falle . .
unkenntnis und verfehlte Spekulation. — [7]) 2 Fälle ii..
schuldung und Todesfall. — [9]) Wegen Trunksucht. — [10]) Davon ..

…rten Grundstücke.

Unterland					Steiermark				
		Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung pro Grundstück	Durchschnittliche Belastung pro Hektar	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung pro Grundstück	Durchschnittliche Belastung pro Hektar
			Kronen	Kronen				Kronen	Kronen
a) Rein bäuerliche Grundstücke									
	·52	75.604	1.938	1.172	80	142·85	262.149	3.277	1.833
	·83	4.156	2.078	287	16	116·52	149.434	9.339	1.282
	·24	29.273	4.879	384	18	250·10	145.563	8.087	582
	·80	43.227	7.204	231	7	211·70	56.827	8.118	262
	8·24	3.000	3.000	44	2	119·74	3.000	1.500	25
	10·63	155.260	2.875	373	123	840·91	616.973	5.016	734
b) Grundstücke bäuerlicher Besitzer mit Nebenerwerb									
	20·65	74.717	12.453	3.627	13	35·91	112.622	8.663	3.137
	—	—	—	—	3	19·40	37.976	12.859	1958
	—	—	—	—	1	14·89	50.612	50.612	3.397
	—	—	—	—	1	24·55	51.584	51.584	2.101
	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	20·65	74.717	12.453	3.627	18	94·75	252.794	14.044	2.668
c) Grundstücke sonstiger nichtbäuerlicher Besitzer									
0	38·39	314.523	15.726	8.190	34	67·31	585.847	17.231	8.705
4	26·44	21.477	5.369	814	12	88·00	371.634	30.979	4.223
5	74·42	273.622	54.724	3.678	7	105·71	317.159	45.308	3.000
3	103·83	109.405	36.468	1.052	5	173·43	312.275	62.455	1.801
4	340·74	317.816	79.454	932	5	405·70	336.624	67.325	829
36	583·82	1,036.843	28.801	1.775	63	840·15	1,923.539	30.532	2.289
Zusammen									
65	123·56	464.844	7.151	3.761	127	246·07	960.618	7.564	3.905
6	41·27	25.633	4.272	622	31	223·92	559.044	18.033	2.495
11	150·66	302.895	27.536	2.006	26	370·70	513.334	19.743	1.653
9	290·63	152.632	16.959	524	13	409·68	420.686	32.360	1.028
5	408·98	320.816	64.163	784	7	525·44	339.624	48.518	646
96	1.015·10	1,266.820	13.196	1.248	204	1.775·81	2,793.306	13.693	1.573

Tab. V. Bei der Zwangsver-

Größengruppen der Grundstücke	Oberland					Mittelland				
	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)
a) Rein bäuerliche Grundstücke										
von 0—5 *ha* . . .	5	4·43	14.833	2.967	3.371	36	73·90	109.907	3.053	1.487
über 5—10 „	1	10·00	6.100	6.100	610	13	91·69	117.509	9.039	1.281
über 10—20 „	2	33·00	14.700	7.350	446	10	140·86	86.518	8.643	613
über 20—50 „	—	—	—	—	—	1	24·90	8.400	8.400	346
über 50 „	—	—	—	—	—	1	51·50	19.900	19.900	386
Summe . .	8	47·43	35.633	4.454	752	61	382·85	342.234	5.610	894
b) Grundstücke bäuerlicher Besitzer mit Nebenerwerb										
von 0—5 *ha*	1	4·00	4.150	4.150	1.037	6	11·26	29.720	4.953	2.642
über 5—10 „	—	—	—	—	—	3	19·40	23.773	7.924	1.225
über 10—20 „	—	—	—	—	—	1	14·89	36.200	36.200	2.430
über 20—50 „	—	—	—	—	—	1	24·55	42.000	42.000	1.711
über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . .	1	4·00	4.150	4.150	1.037	11	70·10	131.693	11.972	1.878
c) Grundstücke sonstiger nichtbäuerlicher Besitzer										
von 0—5 *ha*	2	7·01	10.[illegible]40	5.370	1.534	12	21·91	143.230	11.936	6.510
über 5—10 „	2	17·27	83.698	41.849	4.838	6	44·29	83.440	13.907	1.883
über 10—20 „	—	—	—	—	—	2	31·29	23.196	11.598	741
über 20—50 „	—	—	—	—	—	2	69·60	33.620	16.810	483
über 50 „	1	64·96	7.575	7.575	117	—	—	—	—	—
Summe . .	5	89·24	102.013	20.403	1.143	22	167·09	283.486	12.886	1.696
Zusammen										
von 0—5 *ha*	8	15·44	29.723	3.715	1.930	54	107·07	282.857	5.238	2.647
über 5—10 „	3	27·27	89.798	29.933	3.289	22	155·38	224.722	10.215	1.446
über 10—20 „	2	33·00	14.700	7.350	446	13	187·04	145.914	11.217	779
über 20—50 „	—	—	—	—	—	4	119·05	84.020	21.005	—
über 50 „	1	64·96	7.575	7.575	117	1	51·50	19.900	19.900	386
Summe . .	14	140·67	141.796	10.128	1.005	94	620·04	757.413	8.058	1.222

steigerung erzielte Kaufpreise.

Unterland					Steiermark				
Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per		Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per	
			Grundstück	Hektar				Grundstück	Hektar
			Kronen					Kronen	
a) Rein bäuerliche Grundstücke									
39	64·52	53.230	1.365	825	80	142·85	177.970	2.225	1.244
2	14·83	4.106	2.053	277	16	116·52	127.715	7.982	1.097
6	76·24	21.120	3.520	277	18	250·10	122.338	6.796	489
6	186·80	36.332	6.055	195	7	211·70	44.732	6.390	211
1	68·24	14.500	14.500	213	2	119·74	34.400	17.200	287
54	410 63	129.288	2.394	815	123	840·91	507.155	4.123	603
b) Grundstücke bäuerlicher Besitzer mit Nebenerwerb									
6	20·65	52.638	8.773	2.549	13	35·91	86.508	6.654	2.403
—	—	—	—	—	3	19·40	23.773	7.924	1.225
—	—	—	—	—	1	14·89	36.200	36.200	2.430
—	—	—	—	—	1	24·55	42.000	42.000	1.711
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	20·65	52.638	8.773	2.549	18	94·75	188.481	10.471	1.989
c) Grundstücke sonstiger nichtbäuerlicher Besitzer									
20	38 39	86.638	4.332	2.204	34	67·31	240.608	7.076	3.591
4	26·44	82.673	20.668	3.131	12	88·00	249.811	20.818	2.839
5	74·42	46.417	9.283	624	7	105·71	69.613	9.945	658
3	103·83	57.946	19.982	577	5	173·43	91.566	18.313	529
4	340·74	138.895	34 724	407	5	405·70	146.470	29.294	361
36	583·82	412.569	11.460	706	63	840·15	798.068	12.667	950
Zusammen									
65	123 56	192.506	2.962	1.557	127	246·07	505.086	3.977	2.053
6	41 27	86.779	14.463	2.101	31	223·92	401.299	12.945	1.791
11	150·66	67.537	6.133	447	26	370·70	228.151	8.775	615
9	290 63	94.278	10.475	324	13	409·68	178.298	13.715	435
5	408·93	153.395	30.679	375	7	525·44	180.870	25.839	344
96	1.015·10	594.495	6.192	585	204	1.775·81	1,493.704	7.322	841

Tab. VI. Verhältnis zwischen Kaufpreis und grundbücherlichem Schuldenstand.

Besitzer der Grundstücke	Bei der Zwangsversteigerung erzielter Kaufpreis	Grundbücherlicher Schuldenstand	Zwangsverkäufe mit Mehrertrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande			Zwangsverkauf mit Mindererertrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande			Gesamtfälle. Minderbetrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande	Grundbücherlicher Schuldenstand in Prozenten des Kaufpreises
	Kronen		Fälle	Ausmaß in Hektar	Betrag in Kronen	Fälle	Ausmaß in Hektar	Betrag in Kronen	Kronen	
					Oberland					
Bauern . . .	35.633	37.340	3	18·66	4.524	5	28·77	6.231	1.707	104·49
Bauern mit Nebenerwerb	4.150	3.550	1	4·00	600	—	—	—	600	87·54
Sonstige . . .	102.013	218.208	—	—	—	5	89·24	116.195	116.195	213·70
Summe .	141.796	259.098	4	22·66	5.124	10	118·01	122.426	117.302	182·72
					Mittelland					
Bauern[1]) . . .	342.234	424.373	[1])14	119·08	42.703	[1])46	263·77	124.842	82.139	124·00
Bauern mit Nebenerwerb .	131.693	174.527	1	3·33	4.750	10	66·77	47.584	42.834	132·52
Sonstige . . .	283.486	668.488	3	9·87	5.606	19	157·22	390.608	385.002	239·34
Summe .	757.413	1,267.388	[1])18	132·28	53.059	[1])75	487·76	563.034	509.975	167·42
					Unterland					
Bauern	129.288	155.260	17	161·00	19.095	37	249·63	45.066	25.971	120·08
Bauern mit Nebenerwerb .	52.638	74.717	2	7.12	2.025	4	13·53	24.103	22.078	143·86
Sonstige . . .	412.569	1,036.843	7	232·25	52.371	29	351·57	676.647	624.276	251·31
Summe . .	594.495	1,266.820	26	400·37	73.491	70	614·73	745.816	672.325	213·09
					Steiermark					
Bauern	507.155	616.973	34	298·74	66.322	88	542·17	176.139	109.817	121·65
Bauern mit Nebenerwerb .	188.481	252.794	4	14·45	7.375	14	80·30	71.687	64.312	134·07
Sonstige . . .	798.068	1,923.539	10	242·12	57.977	53	598·03	1,183.450	1,125.473	241·02
Summe .	1,493.704	2,793.306	48	555·31	131.674	155	1.220·50	1,431.276	1,299.602	187 00

[1]) In einem Falle war der Kaufpreis gleich hoch mit dem bücherlichen Schuldenstande.

Tab. VII. Die Zwangsversteigerungen nach der Höhe des Erlöses.

Besitzerkategorien	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis bis: 200	über 200–400	über 400–600	über 600–800	über 800–1000	über 1000–1200	über 1200–1400	über 1400–1600	über 1600–1800	über 1800–2000	Zusammen bis 2000	in denen der erzielte Kaufpreis bis: über 2000–4000	über 4000–6000	über 6000–8000	über 8000–10.000	über 10.000–12.000	über 12.000–14.000	über 14.000–16 000	über 16.000–18.000	über 18.000–20.000	über 20.000	Zusammen über 2000 bis über 20.000	Gesamtsumme
	Kronen betrug																						
Oberland																							
Bauern	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	2	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	6	8
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	—	—	2	5	5
Summe	—	—	—	—	—	—	1	-	1	—	2	2	5	2	1	—	—	—	—	—	2	12	14
Mittelland																							
Bauern	1	2	2	—	2	2	2	1	—	2	14	17	13	6	3	1	3	2	—	1	1	47	61
Bauern mit Nebenerwerb	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	1	1	3	1	—	—	—	—	2	9	11
Sonstige	2	—	—	1	—	—	1	—	—	—	4	—	3	1	4	—	1	2	—	3	4	18	22
Summe	4	2	2	1	2	2	3	1	1	2	20	18	17	8	10	2	4	4	—	4	7	74	94
Unterland																							
Bauern	6	3	4	6	6	1	2	3	1	1	33	10	6	3	—	1	—	1	—	—	—	21	54
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	—	1	—	—	1	—	6	6
Sonstige	2	1	—	—	1	—	1	3	2	—	10	6	4	3	2	1	—	1	1	2	6	26	36
Summe	8	4	4	6	7	1	3	6	3	1	43	18	10	7	3	2	1	2	1	3	6	53	96
Steiermark																							
Bauern	7	5	6	6	8	3	5	4	2	3	49	29	21	10	4	2	3	3	—	1	1	74	123
Bauern mit Nebenerwerb	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	3	2	2	4	1	1	—	—	1	2	16	18
Sonstige	4	1	—	1	1	—	2	3	2	—	14	6	9	5	6	1	1	3	1	5	12	49	63
Summe	12	6	6	7	9	3	7	7	5	3	65	38	32	17	14	4	5	6	1	7	15	139	204

Tab. VIII. Verhältnis zwischen Kaufpreis

1. Absolute Zahlen

Besitzerkategorien	Verhältnis des erzielten Kaufpreises zum Schätzwerte bei Liegenschaften im Schätzwerte bis zu 2.000 Kronen — Zahl der Fälle, in denen das erzielte Meistbot bis zu … Prozente des Schätzwertes betrug							
	50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100	zusammen
Oberland								
Bauern	—	—	—	—	—	—	2	2
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	—	—	—	—	—	—
Sonstige	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	—	—	—	—	—	2	2
Mittelland								
Bauern	—	1	3	—	1	1	6	12
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	1	—	—	—	—	1
Sonstige	—	1	1	1	—	1	—	4
Summe	—	2	5	1	1	2	6	17
Unterland								
Bauern	1	3	5	1	3	3	17	33
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	—	—	—	—	1	1
Sonstige	—	1	1	1	1	—	6	10
Summe	1	4	6	2	4	3	24	44
Steiermark								
Bauern	1	4	8	1	4	4	25	47
Bauern mit Nebenerwerb	—	—	1	—	—	—	1	2
Sonstige	—	2	2	2	1	1	6	14
Summe	1	6	11	3	5	5	32	63

2. Prozentuelle Verteilung

Der Kaufpreis betrug in Prozenten des Schätzwertes	Oberland				Mittelland			
	Bauern	Bauern mit Nebenerwerb	Sonstige	Zusammen	Bauern	Bauern mit Nebenerwerb	Sonstige	Zusammen
Bei Liegenschaften im Schätzwerte bis zu 2.000 K: Prozente der Fälle								
bis 50 Prozent	—	—	—	—	—	—	—	—
über 50— 60 „	—	—	—	—	8·33	—	25·00	11·77
„ 60— 70 „	—	—	—	—	25·00	100·00	25·00	29·41
„ 70— 80 „	—	—	—	—	—	—	25·00	5·88
„ 80— 90 „	—	—	—	—	8·33	—	—	5·88
„ 90—100 „	—	—	—	—	8·34	—	25·00	11·76
„ 100 „	100·00	—	—	100·00	50·00	—	—	35·30
Summe	100·00	—	—	100·00	100·00	100·00	100 00	100 00
Bei Liegenschaften im Schätzwerte von über 2.000 K: Prozente der Fälle								
bis 50 Prozent	—	—	20·00	8·33	2·27	—	11·77	4·22
über 50— 60 „	—	—	—	—	4·54	10·00	5·88	5·63
„ 60— 70 „	16·67	—	60·00	33·34	13·64	10·00	23 53	15·49
„ 70— 80 „	16.67	—	—	8·33	25.00	20·00	11·77	21·13
„ 80— 90 „	—	—	20·00	8·33	15·91	—	11·77	12·68
„ 90—100 „	16·66	100·00	—	16.67	13.64	—	17·64	12·68
„ 100 „	50 00	—	—	25·00	25 00	60·00	17.64	28·17
Summe	100·00	100·00	100.00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00
Bei sämtlichen Liegenschaften: Prozente der Fälle								
bis 50 Prozent	—	—	20·00	7·14	1·78	—	9·52	3·41
über 50— 60 „	—	—	—	—	5·36	9 09	9·52	6·82
„ 60— 70 „	12 50	—	60·00	28·57	16·07	18 18	23.82	15·18
„ 70— 80 „	12·50	—	—	7·14	19·64	18 18	14·28	18·18
„ 80— 90 „	—	—	20 00	7·14	14·29	—	9·52	11·36
„ 90—100 „	12·50	100·00	—	14·29	12·50	—	19·06	12.50
„ 100 „	62·50	—	—	35·72	30·36	54.55	14·23	29.55
Summe	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00

und Schätzwert nach Besitzerkategorien.

der Verhältnisfälle.

Verhältnis des erzielten Kaufpreises zum Schätzwerte																
bei Liegenschaften im Schätzwerte von über 2.000 Kronen								Zusammen								
Zahl der Fälle, in denen das erzielte Meistbot bis zu																
50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100	zusammen	50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100	ohne Angabe des Schätzwertes	zusammen
Prozente des Schätzwertes betrug																
Oberland																
—	—	1	1	—	1	3	6	—	—	1	1	—	1	5	—	8
—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1
1	—	3	—	1	—	—	5	1	—	3	—	1	—	—	—	5
1	—	4	1	1	2	3	12	1	—	4	1	1	2	5	—	14
Mittelland																
1	2	6	11	7	6	11	44	1	3	9	11	8	7	17	5	61
—	1	1	2	—	—	6	10	—	1	2	2	—	—	6	—	11
2	1	4	2	2	3	3	17	2	2	5	3	2	4	3	1	22
3	4	11	15	9	9	20	71	3	6	16	16	10	11	26	6	94
Unterland																
1	—	2	3	3	3	8	20	2	3	7	4	6	6	25	1	54
—	—	—	1	—	1	3	5	—	—	—	1	—	1	4	—	6
—	—	6	1	1	4	8	20	—	1	7	2	2	4	14	6	36
1	—	8	5	4	8	19	45	2	4	14	7	8	11	43	7	96
Steiermark																
2	2	9	15	10	10	22	70	3	6	17	16	14	14	47	6	123
—	1	1	3	—	2	9	16	—	1	2	3	—	2	10	—	18
3	1	13	3	4	7	11	42	3	3	15	5	5	8	17	7	63
5	4	23	21	14	19	42	128	6	10	34	24	19	24	74	13	204

der Verhältnisfälle.

Unterland				Steiermark			
Bauern	Bauern mit Nebenerwerb	Sonstige	Zusammen	Bauern	Bauern mit Nebenerwerb	Sonstige	Zusammen
Bei Liegenschaften im Schätzwerte bis zu 2.000 K: Prozente der Fälle							
3·03	—	—	2·27	2·13	—	—	1·59
9·09	—	10·00	9·09	8·51	—	14·29	9·52
15·15	—	10·00	13·64	17·02	50·00	14·28	17·46
3 03	—	10·00	4·54	2·13	—	14·29	4·76
9·09	—	10·00	9·09	8·51	—	7·14	7·94
9·09	—	—	6·81	8·51	—	7·14	7 94
51·52	100·00	60·00	54·56	53·19	50·00	42 86	50·79
100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00
Bei Liegenschaften im Schätzwerte von über 2.000 K: Prozente der Fälle							
5·00	—	—	2·22	2·86	—	7·14	3·90
—	—	—	—	2·86	6·25	2·38	3·13
10·00	—	30·00	17·78	12·86	6·25	30·95	17·97
15·00	20·00	5·00	11·11	21·43	18·75	7·14	16·41
15·00	—	5·00	8·89	14 28	—	9·52	10·94
15·00	20·00	20·00	17·78	14·28	12·50	16·67	14·84
40·00	60·00	40·00	42.22	31·43	56·25	26·20	32·81
100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00
Bei sämtlichen Liegenschaften: Prozente der Fälle							
3·77	—	—	2.25	2·56	—	5·36	3·14
5·66	—	3·33	4·49	5·13	5·55	5·36	5·23
13·21	—	23·33	15·73	14·53	11·11	26·78	17·80
7·55	16·66	6 67	7·86	13·67	16·67	8·93	12.57
11·32	—	6·67	8·99	11·97	—	8·93	9 95
11·32	16·66	13·33	12·36	11·97	11·11	14·29	12·57
47·17	66·68	46·67	48·32	40·17	55·56	30·35	38·74
100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·00	100·0[illegible]

Tab. IX. Verhältnis zwischen Kaufpreis und Schätzwert

Größengruppen der Grundstücke	Oberland								Mittelland								
	Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozente des Schätzwertes betrug							Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kautpreis … Prozente des Schätzwertes betrug							
		bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100 bis 200		bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100 bis 200	über 200 bis 300
Rein bäuerliche Besitzer																	
von 0—5 *ha*	5	—	—	—	—	—	1	4	34	1	1	7	7	5	3	10	—
über 5—10 „	1	—	—	—	—	—	—	1	12	—	—	1	2	1	2	6	—
über 10—20 „	2	—	—	1	1	—	—	—	8	—	2	1	2	1	1	1	—
über 20—50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—
über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summe	8	—	—	1	1	—	1	5	56	1	3	9	11	8	7	17	—
Bäuerliche Besitzer mit Nebenerwerb																	
von 0—5 *ha*	1	—	—	—	—	—	1	—	6	—	—	2	1	—	—	3	—
über 5—10 „	—	—	—	—	—	—	—	—	3		1	—	—	—	—	2	—
über 10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
über 20—50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
über 50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1	—	—	—	—	—	1	—	11	—	1	2	2	—	—	6	—
Sonstige nichtbäuerliche Besitzer																	
von 0—5 *ha*	2	1	—	1	—	—	—	—	12	2	2	4	1	1	2	—	—
über 5—10 „	2	—	—	1	—	1	—	—	5	—	—	1	1	—	2	1	—
über 10—20 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—
über 20—50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	1	—	1	—
über 50 „	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	5	1	—	3	—	1	—	—	21	2	2	5	3	2	4	3	—
Zusammen																	
von 0—5 *ha*	8	1	—	1	—	—	2	4	52	3	3	13	9	6	5	13	—
über 5—10 „	3	—	—	1	—	1	—	1	20	—	1	2	3	1	4	9	—
über 10—20 „	2	—	—	1	1	—	—	—	11	—	2	1	4	1	1	2	—
über 20—50 „	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	2	—	2	—
über 50 „	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—
Summe	14	1	—	4	1	1	2	5	88	3	6	16	16	10	11	26	—

nach der Größe der versteigerten Grundstücke.

Unterland: Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Unterland: Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozente des Schätzwertes betrug: bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100 bis 200	über 200 bis 300	Steiermark: Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Steiermark: Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozente des Schätzwertes betrug: bis 50	über 50 bis 60	über 60 bis 70	über 70 bis 80	über 80 bis 90	über 90 bis 100	über 100 bis 200	über 200 bis 300
Rein bäuerliche Besitzer																	
38	1	3	6	3	4	4	15	2	77	2	4	13	10	9	8	29	2
2	—	—	—	—	1	—	1	—	15	—	—	1	2	2	2	8	—
6	—	—	1	—	—	1	4	—	16	—	2	3	3	1	2	5	—
6	1	—	—	1	1	—	3	—	7	1	—	—	1	2	—	3	—
1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—
53	2	3	7	4	6	6	23	2	117	3	6	17	16	14	14	45	2
Bäuerliche Besitzer mit Nebenerwerb																	
6	—	—	—	1	—	1	3	1	13	—	—	2	2	—	2	6	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	—	—	—	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	—	—	—	1	—	1	3	1	18	—	1	2	3	—	2	9	1
Sonstige nichtbäuerliche Besitzer																	
18	—	1	4	1	1	3	7	1	32	3	3	9	2	2	5	7	1
2	—	—	—	—	—	—	1	1	9	—	—	2	1	1	2	2	1
5	—	—	—	1	1	—	2	1	7	—	—	—	2	1	—	3	1
3	—	—	1	—	—	1	1	—	5	—	—	1	—	1	1	2	—
2	—	—	2	—	—	—	—	—	3	—	—	3	—	—	—	—	—
30	—	1	7	2	2	4	11	3	56	3	3	15	5	5	8	14	3
Zusammen																	
62	1	4	10	5	5	8	25	4	122	5	7	24	14	11	15	42	4
4	—	—	—	—	1	—	2	1	27	—	1	3	3	3	4	12	1
11	—	—	1	1	1	1	6	1	24	—	2	3	6	2	2	8	1
9	1	—	1	1	1	1	4	—	13	1	—	1	1	3	1	6	—
3	—	—	2	—	—	1	—	—	5	—	—	3	—	—	2	—	—
89	2	4	14	7	8	11	37	6	191	6	10	34	24	19	24	68	6

II.

Freiwillige Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes im Jahre 1905

(ohne die Bezirke Mariazell, Arnfels, Frohnleiten, Cilli, Marburg, Windischgraz).
(Hierzu die Tabellen I—III.)

a) Zahl der Fälle und Ursachen des Verkaufes. (Hierzu Tabelle I.)

Im Jahre 1905 wurden von 36 Bezirken 334 Zählkarten eingesandt, welche zusammen 4865·20 *ha* Fläche betreffen. Auf das Oberland kommen 38 Fälle mit 1558·56 *ha* Fläche, auf das Mittelland 200 Fälle mit 2277·83 *ha*, auf das Unterland 96 Fälle mit 1028·81 *ha*. Wegen der Bezirke Mariazell, Arnfels, Frohnleiten, Cilli, Marburg und Windischgraz, welche in diese Darstellung nicht einbezogen sind, vgl. den Nachtrag.

Im Oberlande steht der Bezirk Mautern mit 18 Fällen und 723·82 *ha* Fläche obenan, ihm folgen Leoben und Knittelfeld mit 6 und 4 Fällen, bei denen 203·90 *ha* und 129 *ha* verkauft wurden. Vom Bezirke Mautern wurden im Jahre 1903 3 Fälle, im Jahre 1904 kein Fall berichtet. Umgekehrt langten für Mürzzuschlag nur 2 Zählkarten ein, während im Jahre 1904 13 eingesendet wurden.

Der Prozeß des Aufkaufes bäuerlicher Besitzungen zu Jagdzwecken im Oberlande dürfte sich nicht als ein seit Jahren gleichmäßiger vollziehen, sondern es erscheint die Annahme gerechtfertigt, daß er in bezüglich der Intensität schwankenden Perioden vor sich geht. Die erste Periode dürfte nach der Aufhebung des Untertanenverbandes und der Erlassung des Jagdpatentes vom 7. März 1849, R.-G.-Bl. Nr. 154, eingesetzt haben. In dieser Periode dürften weniger bäuerliche Besitzungen als andere zu Arrondierungszwecken gekauft worden sein, da dem Ankaufe bäuerlicher Besitzungen noch die Bestimmungen der Hofdekrete vom 2. Juli 1807 und 28. Juli 1818 entgegenstanden.

Die zweite Periode datiert ungefähr von der Erlassung des Gesetzes vom 24. Februar 1868, L.-G.-Bl. Nr. 17, betreffend die Freiheit des Verkehres mit Grund und Boden, indem durch den § 3 dieses Gesetzes die Vorschrift, wonach Bauerngüter von dem Besitzer persönlich bewirtschaftet (mit Rücken besessen) werden müssen und die Vorschrift, wonach niemand mehr als eine bestiftete Bauernwirtschaft besitzen darf, sowie alle den freien Verkehr mit Grundstücken beschränkenden Gesetze und Verordnungen außer Kraft gesetzt sind.

Beide zeitlich nicht weit auseinanderliegenden Perioden können, soweit mangels positiver Daten ein Rückschluß gestattet ist, dadurch charakterisiert werden, daß in ihnen schon früher bestandene Jagdgüter arrondiert wurden.

Wahrscheinlich noch während des Anstieges der zweiten Periode setzte die dritte Periode ein, in welcher, begünstigt durch den Bau neuer Bahnlinien und die allgemeine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse, auswärtige, bisher in Steiermark noch nicht ansässig gewesene Besitzer, an die Schaffung von Jagdgütern schritten. Diese Periode, welche am stärksten der Beobachtung sich aufdrängt und welche die Bevölkerung am stärksten beunruhigt, da sie rasch anstieg, scheint in der Hauptsache sich dem Höhepunkte zu nähern, wenn sie ihn nicht schon überschritten hat. Denn wenn auch erst die Beobachtungen für drei Jahre vorliegen, so ist aus diesem doch zu entnehmen, daß die Schaffung neuer Jagdgüter weniger stark erfolgt. Würden neue Jagdgüter geschaffen, so müßte aus den betroffenen Bezirken Jahr für Jahr

eine größere Zahl von Käufen berichtet werden. So aber wechselt die Höchstziffer der Käufe jährlich von Bezirk zu Bezirk und von 6 Bezirken sind überhaupt für alle drei Jahre keine Käufe gemeldet worden.

Es sind dies die Bezirke Bruck, Eisenerz, Gröbming, Murau, Neumarkt und Obdach. Kennern der Verhältnisse wird das Fehlen dieser Bezirke nicht weiter auffallen, weil dort ausgedehnte Jagd- und Forstgebiete schon seit längerer Zeit bestehen und somit der Prozeß der Aufsaugung von Bauerngütern zu einem Stillstande gelangt ist.

Wieviel die in den Jahren 1903—1905 angekaufte Fläche in Prozenten der Gesamtfläche in den Landesteilen und im ganzen Lande betrug, zeigt nachstehende Übersicht:

	Prozente der Gesamtfläche			Zusammen
	1903	1904	1905	1903—1905
Oberland	0·24	0·33	0·16	0·73
Mittelland . . .	0·13	0·32	0·33	0·78
Unterland . . .	0·11	0·09	0·17	0·37
Steiermark . . .	0·17	0·27	0·22	0·66

Aus dieser geht hervor, daß für alle drei Jahre zusammen das Ausmaß der von Personen nichtbäuerlichen Standes gekauften bäuerlichen Besitzungen noch nicht ein ganzes Prozent ausmacht. Selbst im Oberlande beträgt der Anteil nur 0·73% und wird, hervorgerufen durch die starke Abnahme im Jahre 1905, für die drei Jahre zusammen vom Mittellande übertroffen.

Im Mittellande stehen wie im Jahre 1904 die Bezirke Graz und Voitsberg mit 90 und 51 Fällen von 693·81 und 684·16 *ha* Fläche obenan. Gleisdorf, das im Jahre 1904 33 Fälle auswies, fehlt für 1905 gänzlich.

Im Unterlande weisen die Bezirke Mahrenberg und St. Marein je 17 Fälle mit 450·86 *ha* und 112·10 *ha* Fläche, der Bezirk Pettau 16 Fälle mit zusammen 31·09 *ha* Fläche auf. (Wegen Marburg s. Nachtrag.)

Die durchschnittliche Größe einer verkauften Besitzung betrug im Oberlande 41·01 *ha*, im Mittellande 11·39 *ha*, im Unterlande 10·71 *ha*, im Durchschnitte für das ganze Land 14·56 *ha*.

Fälle des Ankaufes von Anteilen an Agrargemeinschaften ohne das Hauptgut wurden dreimal (zweimal im Oberlande im Bezirke Mautern, einmal im Unterlande im Bezirke Luttenberg) berichtet. Im Bezirke Mautern wurden $^{1}/_{14}$ einer Agrargemeinschaft von 326·31 *ha* Fläche und $^{32}/_{195}$ einer Agrargemeinschaft von 141·09 *ha* Fläche selbständig angekauft. Mit dem berechtigten Gute zusammen gingen einmal $^{1}/_{14}$ Anteil von 326·31 *ha* und einmal $^{24}/_{132}$ von 223·27 *ha* an nichtbäuerliche Besitzer über. Der einzelne Fall im Bezirke Luttenberg betrifft den Ankauf von $^{1}/_{70}$ Anteil einer Agrargemeinschaft von 188·46 *ha* Fläche.

Die Ursachen des Verkaufes verteilen sich im Oberlande derart, daß auf Mangel an Kapital 9 Fälle, auf günstige Verkaufsgelegenheit 8 Fälle, auf Auswanderung 5 Fälle und auf Überschuldung 4 Fälle kommen. Die anderen Ursachen treten mehr oder weniger vereinzelt auf. Aus diesen ist noch zu erwähnen der Fall des Verkaufes wegen erschwerter Bewirtschaftung, weil hiebei im Zählblatte zur näheren Begründung angegeben wurde, daß der verkaufte Besitz ringsum von einem fremden Herrschaftsbesitz eingeschlossen war.

Unter den Ursachen des Verkaufes im Mittellande erscheint 54 mal Überschuldung, 26 mal günstige Verkaufsgelegenheit, 24 mal Auswanderung, 23 mal hohes Alter des Besitzers und 13 mal Tod des Besitzers.

Die letztangeführte Ursache, die im Oberlande zweimal, im Unterlande sechsmal auftritt, könnte man trotz ihrer verhältnismäßigen Seltenheit, denn diese Fälle bilden nur 6·3% sämtlicher Verkaufsfälle, als ein in zweifacher Hinsicht bedenkliches Symptom auffassen. Einmal liegt die Annahme nahe, daß keiner der Erben die Neigung fühlt,

die Wirtschaft weiter zu führen, und jeder es vorzieht, sich sein Unterkommen dort zu suchen, wo ihm dies mit scheinbar weniger Arbeit und ohne die dem Bauernstande eigentümliche Abhängigkeit von Faktoren, denen entgegenzutreten der Bauer nicht vermag, möglich ist. Ob damit immer ein Aufsteigen auf der sozialen Stufenleiter verbunden ist, bleibt fraglich. Es kann aber auch der Fall eintreten, daß die Miterben auf einer sofortigen Auszahlung ihrer Erbteile bestehen, welchem Verlangen der präsumtive Übernehmer zu entsprechen nicht in der Lage ist. Mag nun eine mangelhafte Kreditorganisation oder finanzielles Unvermögen des Übernehmers im zweiten Falle der Grund sein, so vermöchte hier das Höferechtsgesetz Wandel schaffen, da dasselbe den Übernehmer derart begünstigt, daß ihm in jedem Falle über sein Verlangen zur völligen Begleichung der Forderungen der Miterben eine Frist von drei Jahren vom Tage der Rechtskraft der Einantwortung gewährt werden muß (§ 9, Abs. 1 des Gesetzes vom 1. April 1889, R.-G.-Bl. Nr. 52, betreffend die Einführung besonderer Erbteilungsvorschriften für landwirtschaftliche Besitzungen mittlerer Größe.)

Im Unterlande sind unter den Ursachen des Verkaufes Überschuldung 19 mal, schlechte Verwertung 17 mal, hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften 12 mal und hohes Alter des Besitzers 10 mal die am häufigsten vertretenen.

Gegen die Jahre 1903 und 1904 hat sich der Anteil der einzelnen Verkaufsursachen an der Gesamtziffer wenig geändert, es sind immer noch Überschuldung und günstige Verkaufsgelegenheit die am häufigsten vorkommenden, denen sich hohes Alter des Besitzers und die früher weit schwächer vertretene Auswanderung anschließen.

b) Beruf des Käufers. (Hierzu Tab. II.)

Als Käufer bäuerlicher Besitzungen erscheinen im Oberlande Großgrundbesitzer mit $^2/_3$ der Fläche. Von Fabriksbesitzern wurde $^1/_6$ gekauft, die übrigen Berufe sind mit unbedeutenden Anteilen vertreten oder fehlen, wie Güterzertrümmerer und öffentlich-rechtliche Korporationen, gänzlich.

Prozentverhältnisse der Fläche der im Jahre 1905 von Personen nichtbäuerlichen Standes gekauften bäuerlichen Besitzungen nach den Berufen der Käufer.

Beruf des Käufers	Oberland	Mittelland	Unterland	Steiermark
Großgrundbesitzer	66·38	14·45	3·09	28·68
Güterzertrümmerer	—	25·89	14·07	15·10
Fabriksbesitzer	16·72	6·46	1·57	8·71
Realitätenbesitzer	1·49	9·60	14·98	8·14
Kaufleute und Gewerbetreibende	4·55	27·83	40·50	23·05
Beamte, Bedienstete	2·87	1·94	9·09	3·75
Private ohne bestimmte Berufsangabe	1·39	10·56	6·22	6·71
Öffentlich-rechtliche Korporationen	—	—	—	—
Private juristische Personen	3·78	0·45	7·74	3·05
Sonstige	2·82	2·82	2·74	2·81
Unbekannt	—	—	—	—
Summe	100·00	100·00	100·00	100·00

Im Mittellande sind Güterzertrümmerer und Kaufleute und Gewerbetreibende mit je einem Viertel der Fläche beteiligt, von Privaten ohne bestimmt angegebenen Beruf wurden 10·56 % der Fläche angekauft, 9·60 % kommen auf Realitätenbesitzer. Ob unter dieser etwas unklaren Bezeichnung, welche sich leider aus den Zählkarten nicht eliminieren lassen wird, Personen zu verstehen sind, welche bisher nur eine städtische Realität besaßen oder die schon eine landwirtschaftlich genutzte Realität haben, ohne jedoch Bauern zu sein, bleibt dahingestellt.

Im Unterlande stuft sich der Anteil der einzelnen Berufsgruppen von den Kaufleuten und Gewerbetreibenden mit 40·50 %, den Realitätenbesitzern mit 14·98 %, den Güterzertrümmerern mit 14·07 %, den Beamten und Bediensteten mit 9·09 % zu den privaten juristischen Personen und den Privaten ab, die mit 7·74 % und 6·22 % vertreten sind.

Die privaten juristischen Personen, welche bäuerliche Besitzungen kauften, sind vorwiegend Kreditinstitute, welche die Besitzungen notleidend gewordener Schuldner zur Deckung ihrer Forderungen auf außergerichtlichem Wege an sich brachten.

c) **Zweck des Ankaufes.** (Hierzu Tabelle III.)

Zur Vergrößerung des Jagdgebietes und der Forstwirtschaft, sowie zur Arrondierung des Besitzes wurden im Oberlande zusammen 72·04 % der Fläche angekauft. Zum Zwecke der Weiterbewirtschaftung gingen 198·16 *ha* = 12·72 % an Personen nichtbäuerlichen Standes über. Von den unter sonstigen Zwecken ausgewiesenen drei Fällen im Ausmaße von 108·86 *ha*, welche 6·99 % der Fläche ausmachen, soll in einem Falle die Realität zur Errichtung eines Sanatoriums dienen, in einem zweiten Falle wurde der Besitz behufs Gewinnung von Talk und Federweiß angekauft; der dritte Fall betrifft den Ankauf einer Realität, um die dort vorhandene Wasserkraft für den Betrieb einer Säge auszunützen.

Prozentverhältnis der Fläche der im Jahre 1905 von Personen nichtbäuerlichen Standes gekauften bäuerlichen Besitzungen nach den Zwecken des Ankaufes.

Zweck des Ankaufes	Oberland	Mittelland	Unterland	Steiermark
Jagdgebietvergrößerung	39·41	0 92	—	13·06
Forstwirtschaftsvergrößerung	16·10	—	—	5·16
Aufforstung	—	4·37	1·93	2·45
Jagd- und Forstwirtschaftsvergrößerung	1·26	1·90	8·55	3·10
Holzschlägerung	7·35	10·40	1·57	7·56
Arrondierung des Besitzes	15·27	3·79	11·33	9·06
Zertrümmerung	—	31·26	19·07	18·67
Weiterbewirtschaftung	12·72	31·50	21·21	23·31
Sommerfrische	—	—	0·22	0·05
Spekulation	—	10·83	10·79	7·35
Deckung der Forderungen	—	0·04	18·75	3·98
Verbauung	0·90	0·48	1·33	0·79
Verpachtung	—	0·13	0·19	0·10
Sonstige	6·99	4·38	5·06	5·36
Unbekannt	—	—	—	—
Summe	100·00	100·00	100·00	100·00

Im Mittellande kommen von den 200 Fällen mit insgesamt 2277·83 *ha* Fläche, 51 Fälle mit 711 93 *ha*, 31·26 % der Fläche, ¼ der Fälle auf den Ankauf zur Zertrümmerung, die durchschnittliche Größe eines angekauften Besitzes betrug 13·96 *ha*, 31·50 % der Fläche, 717·59 *ha* in 103 Fällen wurden zur Weiterbewirtschaftung angekauft, hier beläuft sich die Größe einer Besitzung im Durchschnitte auf 6·96 *ha*. Zieht man in Betracht, daß hievon je 70 % der Fälle und der Fläche auf den Bezirk Umgebung Graz entfallen, in welchem auch schon in den Jahren 1903 und 1904 der größere Teil der Ankäufe zur Weiterbewirtschaftung verzeichnet wurde, so wird man darin unschwer ein Symptom der Stadtflucht erblicken, welche in den letzten Jahren auch bei anderen Großstädten sich zeigt.

Ein eigenes Heim zu haben und darin frei walten zu können, ist ein leicht begreiflicher Wunsch, dessen Erfüllung in der Hauptstadt aber hauptsächlich der hohen Grundpreise wegen nur verhältnismäßig wenigen Leuten möglich ist. Jene

Personen, welche durch ihren Beruf und allenfalls durch die Sorge für die Erziehung ihrer Kinder an die Hauptstadt gebunden sind, werden trachten, in einer der an die Hauptstadt angrenzenden Gemeinden ein Grundstück zu erwerben; jene, bei denen diese Rücksichten wegfallen, werden sich auch in entfernteren Gemeinden ansiedeln. Bei beiden Kategorien wird auch die Annahme, daß man auf dem Lande billiger leben könne, mitbestimmend einwirken. Diese Annahme trifft für die in Gemeinden nahe der Hauptstadtgrenze wohnenden Besitzer doch nicht so unbedingt zu, wie sie oft hingestellt wird. Vermag man bei einer kleinen Garten- und Feldwirtschaft einen Teil der Bedürfnisse des Haushaltes in Eigenregie zu decken, so bedeutet dies unzweifelhaft ein Ersparnis. Reicht die Eigenproduktion nicht aus, so muß man die Artikel, welche zugekauft werden, zu den Preisen kaufen, welche in der Hauptstadt gezahlt werden, denn die Differenz, welche durch die Verzehrungssteuer zwischen Hauptstadt und Land besteht, wird beim Kleinverkaufe derartiger Artikel gewöhnlich nicht berücksichtigt.

Umgekehrt kommen bei Artikeln, die aus der Hauptstadt bezogen werden müssen, noch die Transportkosten dazu, so daß solche Artikel, für die zum Teile schon die städtische Verzehrungssteuer gezahlt ist, sich teurer stellen.

Führt man als Argument für das billigere Leben auf dem Lande die gegen die Hauptstadt niedrigeren Umlagen an, so trifft dies auch nur so weit zu, als die Steuerbasis für die am meisten ins Gewicht fallende Hauszins- oder Hausklassensteuer wegen der niedrigeren Mietzinse eine niedrigere ist. Auf dem Lande sind aber neben den Gemeinde- und Landesumlagen auch die Bezirksumlagen zu entrichten, so daß dadurch die Ersparnis infolge der niedrigeren Staatssteuer mehr als aufgezehrt wird.

Für den in der Hauptstadt Berufstätigen und seine allenfalls die städtischen Schulen besuchenden Kinder kommen noch als nicht unbedeutende Ausgabspost die Kosten für die Stadtbahnbenützung dazu, welche in viel höherem Maße benützt werden muß, als beim Wohnen in der Stadt.

Selbstredend kommen für den Entschluß, aus der Hauptstadt auf das Land zu ziehen, nicht allein diese ökonomischen Momente in Betracht, sondern es spielt neben dem eingangs erwähnten Wunsche, Herr im eigenen Hause zu sein, auch oft das Streben nach einer regelmäßigen anregenden Beschäftigung mit. Ein sich noch rüstig fühlender Pensionist, ein Kaufmann, der sich verhältnismäßig früh in das Privatleben zurückziehen konnte und andere Personen werden im Betriebe einer kleinen Landwirtschaft mehr Anregung finden und sich dadurch gesunder erhalten als bei einem beschäftigungslosen Leben in der Stadt. Daß hiebei manchmal auch eine gewisse Geringschätzung der Landwirtschaft als eines Berufes, zu dem keine besondere Vorbildung erforderlich scheint, mit unterläuft, zeigen die nicht allzu seltenen Fälle, in denen ein solcher Amateurlandwirt, der goldene Berge erwartet hat, empfindlich Lehrgeld zahlt und nach einigen Jahren verlustreichen Betriebes wieder froh ist, wenn er den mit so vielen Hoffnungen übernommenen Besitz zu einem halbwegs annehmbaren Preis los wird.

Auf Spekulationskäufe und die diesen fast gleich zu haltenden Ankäufe zum Zwecke der Holzschlägerung kommen je 10 % der Fläche.

Unter den sonstigen Zwecken, die zusammen 4·38 % der Fläche repräsentieren, erscheint in einem Falle die Anlage eines Ziegelofens, in zwei Fällen die Gewinnung von Steinen, in drei Fällen die Eröffnung von Talkbauen als Zweck.

Im Unterlande tritt keiner der Zwecke mit einem so starken Anteile hervor, wie im Oberlande die Jagdgebietvergrößerung und im Mittellande die Ankäufe zur Zertrümmerung und zur Weiterbewirtschaftung. 21·21 % entfallen auf Einkäufe zur Weiterbewirtschaftung, 19·07 % auf solche zur Zertrümmerung, 18·75 % erfolgten zur Deckung der Forderungen und 11·33 % zur Arrondierung.

Unter den sonstigen Zwecken sind je ein Fall des Ankaufes einer Besitzung zum Betriebe eines Kohlenbergbaues, zur Sandgewinnung und zum Bruche von Schleifsteinen zu nennen.

Für ganz Steiermark zeigt sich eine bedeutende Verschiebung im Anteile der zur Vergrößerung der Jagd- und Forstwirtschaft, zur Aufforstung und zur Arrondierung des Besitzes gekauften Fläche. Während diese 5 Zwecke zusammengenommen im Jahre 1903 noch 57·62 % und im Jahre 1904 52·90 der Fläche betrugen, sind sie im Jahre 1905 (ohne Berücksichtigung der sieben fehlenden Bezirke) auf 32·83 %, also ein Drittel der Fläche zurückgegangen. Es vermag diese Tatsache die im Abschnitte *a)*, Zahl der Fälle und Ursachen des Verkaufes aufgestellte Vermutung, daß nicht mehr so intensiv an die Schaffung neuer Jagdgebiete geschritten wird, sondern die Ankäufe nur zum Zwecke der Vergrößerung schon bestehender erfolgen, zu bekräftigen.

Der Prozentanteil der zur Weiterbewirtschaftung gekauften Fläche hat sich von 3·61 % im Jahre 1903 auf 23·31 % gehoben.

Die Steigerung der zur Zertrümmerung angekauften Fläche von 10·96 % im Jahre 1903 auf 18·67 %, beinahe ein Fünftel der Fläche (selbst ohne Rücksicht auf die fehlenden Bezirke) erscheint weniger günstig.

Als nicht unerfreulich kann der in 10 von den zusammen 15 Fällen der sonstigen Zwecke erfolgte Ankauf von bäuerlichen Besitzungen zur Erschließung und Verwertung von Bodenschätzen angesehen werden.

Fast ein Drittel, 105 von 334, der angekauften Besitzungen wird als selbständige Besitzung landwirtschaftlich weiter genutzt. Davon kommt die Mehrzahl der Fälle auf das Mittelland, im Oberland wurde diese Angabe nur bei 5 von 38, im Unterlande bei 7 von 96 Fällen gemacht.

Schuldenfrei waren kaum ein Fünftel der gekauften Besitzungen. Im Oberlande traf dies bei 11 von 38, im Mittellande bei 37 von 200, im Unterlande bei 16 von 96 Besitzungen zu. Das Oberland zeigt hier die bezüglich der Tatsache der Verschuldung günstigsten Ziffern, indem nahezu 30 % der verkauften Besitzungen schuldenfrei waren, während dies im Mittellande nur bei 18·5 %, im Unterlande bei 16·66 % der Fall war.

Faßt man die Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes überhaupt als ein Zeichen des Niederganges des Bauernstandes auf und vertritt man den Standpunkt, daß der bäuerliche Besitz unbedingt bei Bauern zu verbleiben habe, so wird man natürlich in der Tatsache, daß von diesen Aufkäufen nicht bloß finanziell minder günstig situierte Bauern, sondern auch in besseren Verhältnissen befindliche getroffen werden, ein weiteres ungünstiges Symptom erblicken und daraus kurzer Hand folgern, daß die Verhältnisse sich schon so verschlechtert haben, daß überhaupt kein Bauer mehr sich auf seinem Besitze erhalten könne.

Diese wohl allzu pessimistische Auffassung mag in einem Falle in einer Gemeinde zutreffen, darf aber nicht verallgemeinert werden.

Die letzte Ursache des Verkaufes einer schuldenfreien Besitzung, welche in den Zählkarten vielleicht als „günstige Verkaufsgelegenheit" erscheint, mag in manchen Fällen auch darin liegen, daß der in seiner Wirtschaftsführung durch keinen Jagdherrn bedrängte Bauer zu rechnen beginnt. Er findet, daß infolge der allgemein hohen Grundpreise sein Betrieb unrentabel ist und der Ertrag seiner eigenen Mühe und Arbeit in einem ungünstigen Verhältnisse zum Kapital steht. Verkauft er dann seinen Besitz, um sich anderswo anzusiedeln, wo ihm der Erwerb eines billigeren Besitzes noch ein Barkapital sichert, so könnte dies als ein günstiges Symptom für das Erwachen eines wirtschaftlichen Denkens angesehen werden. An diesem fehlt es bekanntlich der bäuerlichen Bevölkerung noch sehr und es wäre ein Erstarken desselben nur zu begrüßen. Denn schließlich muß ja doch auch der Bauer einmal zur Einsicht kommen, daß ein Fortwirtschaften in der von den Vorfahren überkommenen Weise im heutigen Wirtschaftsleben nicht mehr angeht und eine Anpassung erfolgen muß.

Tab. I. Hauptübersicht und

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle berichtet wurden	Ganze bäuerliche Besitzungen		Anteile an Agrargemeinschaften			Ursachen						
	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl der Fälle	Zahl der Anteile	Ausmaß der ganzen Agrargemeinschaft	Hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften	Ungünstige Übernahme	Schlechte Bewirtschaftung	Günstige Verkaufsgelegenheit	Überschuldung	Erschwerte Bewirtschaftung	Mangel an Verdienst
Aflenz	1	81·18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	1	35·62	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Kindberg	1	30·95	—	—	—	—	—	—	—	—	[2]) 1	—
Knittelfeld	4	129·00	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—
Leoben	6	203·90	—	—	—	—	—	1	3	1	—	—
Liezen	1	59 00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mautern	[4]) 18	[5]) 723·82	—	[6])	[7]) 1.017 00	—	1	1	—	2	—	—
Mürzzuschlag	2	75·09	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
Oberzeiring	1	23·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schladming	3	197·00	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Oberland	38	1.558·56	2	[6])	1.017·00	—	1	3	8	4	1	—
Birkfeld	1	21·00	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Deutschlandsberg	10	115·34	—	—	—	2	—	—	1	2	—	—
Eibiswald	1	76 36	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Fürstenfeld	13	86 35	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—
Graz Umgebung	90	693·81	—	—	—	—	—	—	17	21	—	—
Hartberg	1	1 10	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Leibnitz	1	1·83	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Mureck	3	37 58	—	—	—	—	—	1	—	—	[9]) 1	1
Pöllau	2	43·25	—	—	—	—	—	—	—	1	[10]) 1	—
Radkersburg	4	66 00	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Stainz	8	280·48	—	—	—	3	—	—	—	2	[12]) 1	—
Voitsberg	51	684·16	—	—	—	—	1	4	—	26	—	—
Weiz	10	136·57	—	—	—	—	—	2	6	—	—	—
Wildon	5	34·00	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Mittelland	200	2.277·83	—	—	—	9	1	8	26	54	3	1
Drachenburg	2	42·79	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Friedau	5	35 48	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Gonobitz	7	87·09	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
St. Leonhard W.-B.	9	93·47	—	—	—	1	—	—	—	4	—	—
Lichtenwald	3	39·91	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Luttenberg	2	0 93	1	1/70	188·46	1	—	—	—	—	—	—
Mahrenberg	17	450 86	—	—	—	—	—	—	1	[18]) 4	—	—
St. Marein	17	112·10	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—
Ober-Radkersburg	3	42·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pettau	16	31 09	—	—	—	9	—	—	—	3	—	—
Rohitsch	10	26·85	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—
Schönstein	5	66·24	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—
Unterland	96	1.028·81	1	1/70	188 46	12	—	3	5	19	1	—
Gesamtsumme von Steiermark	334	4.865·20	3	—	1.205·46	21	2	14	39	77	5	1

[1]) Todesfall, hohe Löhne und Wildschäden. — [2]) Weil von einem fremden Herrschaftsbesitz ringsum eingeschlossen. — sitzung, welche in diesem Jahre zweimal grundbücherlich übertragen wurde. — [5]) Dazu kommen 2 Agrargemeinschafts- der Agrargemeinschaften einbezogen wurde. — [6]) Betrifft selbständige Verkäufe von Agrargemeinschaftsanteilen (1 Fall selbständig verkauften Agrargemeinschaftsanteilen ausgewiesen. — [8]) Vereinigung zu einer Kommanditgesellschaft für Talk- Brandlegung durch unbekannte Täter. — [12]) Infolge Brandschadens. — [13]) Prozeßsucht, Verurteilung, Ehescheidung. — und schlechte Bewirtschaftung. — [17]) Wegen Reblaus. — [18]) Darunter 1 Fall infolge Wechselschulden. — [19]) Mangel an

Ursachen des Verkaufes.

der Verkäufe

Hohes Alter des Besitzers	Mangel an Kapital	Krankheit	Tod des Besitzers	Verfehlte Spekulation	Schlechte Verwertung	Geschäftsunkenntnis	Bauführung	Familienzwist	Zahlreiche Familie	Nichtbewirtschaftung	Kapitalkündigung	Übernahme einer anderen Realität	Auswanderung	Leichtsinn	Persönliche Unglücksfälle	Sonstige	Mehrere Ursachen zusammen	Ursache unbekannt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1]) 1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[3]) 1	—
—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	9	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	5	—	—	[8]) 1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	9	—	2	—	2	1	1	—	—	—	—	—	5	—	—	1	2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	—	—	2	—	—	—	—	3	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—
9	—	—	6	1	2	2	1	1	—	1	—	11	18	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[11]) 1	—	—
—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	—	4	3	1	—	—	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	[13]) 1	—
—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	—	7	13	3	4	2	1	5	1	1	—	12	24	—	—	1	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[14]) 1	—	—
—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[14]) 1	[15]) 2	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[16]) 2	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[17]) 1	—	—
3	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	5	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[19]) 1	—
2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—
2	1	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	2	1	6	1	17	—	—	2	—	—	2	—	7	—	—	4	5	—
33	11	8	21	4	23	3	2	7	1	1	2	12	36	—	—	6	8	—

[3]) Brandschaden, schlechte Bewirtschaftung und Überschuldung. — [4]) Hievon betreffen 2 Fälle eine und dieselbe Be-
an teile (in einem Falle $^{1}/_{14}$ aus 326·3149 *ha* und in einem Falle $^{24}/_{131}$ aus 223·2727 *ha*) deren Flächenausmaß in der Kolonne
$^{1}/_{14}$ aus 326·3149 *ha* und 1 Fall $^{32}/_{195}$ aus 141·0962 *ha*). — [7]) Hier sind auch (vergl. Anm. [5])) die Ausmaße von 2 nicht
gewinnung. — [9]) Wegen wiederholter Mißernten. — [10]) Infolge wiederholter Hagelschäden. — [11]) Wegen wiederholter
[14]) Prozeßsucht. — [15]) In beiden Fällen hohes Alter und Mangel an Arbeitskräften. — [16]) In beiden Fällen Verschuldung
Arbeitskräften und Minderjährigkeit des Erben.

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle berichtet wurden	Verkäufe		Beruf des Käufers							
			Großgrundbesitzer		Güterzertrümmerer		Fabriksbesitzer		Realitätenbesitzer	
	Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar
Aflenz	1	81·18	—	—	—	—	1	81·18	—	—
St. Gallen	1	35·62	—	—	—	—	1	35·62	—	—
Kindberg	1	30·95	1	30·95	—	—	—	—	—	—
Knittelfeld	4	129·00	3	109·00	—	—	1	20·00	—	—
Leoben	6	203·90	1	24·52	—	—	—	—	1	23·15
Liezen	1	59·00	—	—	—	—	1	59·00	—	—
Mautern	18	723·82	10	625·09	—	—	1	64 76	—	—
Mürzzuschlag	2	75·09	1	61·00	—	—	—	—	—	—
Oberzeiring	1	23·00	—	—	—	—	—	—	—	—
Schladming	3	197·00	2	184·00	—	—	—	—	—	—
Oberland	38	1.558·56	18	1.034·56	—	—	5	260·56	1	23·15
Birkfeld	1	21·00	1	21·00	—	—	—	—	—	—
Deutschlandsberg	10	115 34	—	—	5	69·03	—	—	—	—
Eibiswald	1	76·36	—	—	1	76 36	—	—	—	—
Fürstenfeld	13	86·35	—	—	10	81·48	—	—	2	1·23
Graz, Umgebung	90	693·81	4	36 25	6	93·01	—	—	13	159·07
Hartberg	1	1·10	—	—	—	—	—	—	—	—
Leibnitz	1	1·83	—	—	1	1·83	—	—	—	—
Mureck	3	37·58	—	—	1	32·07	—	—	—	—
Pöllau	2	43·25	2	43·25	—	—	—	—	—	—
Radkersburg	4	66 00	—	—	—	—	—	—	—	—
Stainz	8	280·48	1	228 66	5	45·29	—	—	1	3·64
Voitsberg	51	684·16	—	—	6	93·41	5	147·18	2	38·84
Weiz	10	136 57	—	—	3	63 32	—	—	3	15·89
Wildon	5	34·00	—	—	5	34·00	—	—	—	—
Mittelland	200	2.277·83	8	329 16	43	589·80	5	147·18	21	218·67
Drachenburg	2	42·79	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedau	5	35·48	—	—	—	—	—	—	1	18·00
Gonobitz	7	87 09	1	31·82	2	33·10	1	16·12	—	—
St. Leonhard W.-B.	9	93·47	—	—	3	69·58	—	—	—	—
Lichtenwald	3	39·91	—	—	—	—	—	—	1	1·00
Luttenberg	2	0 93	—	—	—	—	—	—	—	—
Mahrenberg	17	450 86	—	—	—	—	—	—	2	59·16
St. Marein	17	112·10	—	—	—	—	—	—	1	50·30
Oberradkersburg	3	42·00	—	—	3	42·00	—	—	—	—
Pettau	16	31·09	—	—	—	—	—	—	1	1·77
Rohitsch	10	26·85	—	—	—	—	—	—	—	—
Schönstein	5	66 24	—	—	—	—	—	—	2	23·89
Unterland	96	1.028·81	1	31·82	8	144·68	1	16·12	8	154·12
Gesamtsumme von Steiermark	334	4.865·20	27	1.395·54	51	734·48	11	423·86	30	395·94

[1]) Praktischer Arzt. — [2]) 1 Ingenieur, 1 Architekt, 3 Fabriksarbeiter, 1 Schlossergehilfe, 1 Tramwaypolier. — [6]) 2 Bergarbeiter. — [7]) In beiden Fällen städtische Hausdienstboten.

des Käufers.

Beruf des Käufers													
Kaufleute und Gewerbetreibende		Beamte, Bedienstete		Private ohne bestimmte Berufsangabe		Öffentliche Korporationen		Private juristische Personen		Sonstige		Beruf unbekannt	
Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	46·63	—	—	1	19·69	—	—	1	45·91	[1]) 1	44·00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1·35	2	30·71	3	1 91	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	1	14·09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	23·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	13·00	—	—	—	—
4	70·98	3	44·80	4	21·60	—	—	2	58·91	1	44·00	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	27·79	—	—	2	18·52	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	3·64	—	—	—	—	—	—	—	—
38	192·18	5	8 42	16	190·23	—	—	—	—	[2]) 8	14 65	—	—
—	—	1	1·10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	2	5·51	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	66·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	1	2·89	—	—	—	—	—	—	—	—
20	315·95	4	29·09	—	—	—	—	1	10·00	[3])13	49·69	—	—
3	32·00	—	—	1	25·36	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
68	633·92	12	44·12	21	240 64	—	—	1	10·00	21	64·34	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	1	40·76	[4]) 1	2·03	—	—
1	9·11	3	8·37	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	6·00	—	—	—	—	[4]) 1	0·05	—	—
4	10·78	—	—	1	0·47		—	—	—	[5]) 1	12·64	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	2	38 91	—	—	—	—
—	—	1	0·36	—	—	—	—	—	—	[4]) 1	0·57	—	—
11	295·48	3	55·53	1	40·69	—	—	—	—	—	—	—	—
7	21·50	4	18·40	3	15·80	—	—	—	—	[6]) 2	6·10	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11	24·36	4	4·96	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	13·07	1	5·95	1	1·00	—	—	—	—	[7]) 2	6·83	—	—
3	42·35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
43	416 65	16	93·57	8	63·96	—	—	3	79·67	8	28·22	—	—
115	1.121·55	31	182·49	33	326·20	—	—	6	148·58	30	136·56	—	—

kondukteur und 1 städtischer Hausdienstbote. — [3]) 10 Bergarbeiter, 3 Fabriksarbeiter. — [4]) Geistlicher. — [5]) Maurer-

Tab. III. Zweck

Gerichtsbezirke von denen Fälle berichtet wurden	Verkäufe		Zweck des													
			Jagdgebietvergrößerung		Forstwirtschaftvergrößerung		Aufforstung		Jagd- und Forstwirtschaftvergrößerung		Holzschlägerung		Arrondierung des Besitzes		Zertrümmerung	
	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar
Aflenz	1	81·18	1	81·18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
St. Gallen	1	35·62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35·62	—	—	—	—
Kindberg	1	30·95	1	30·95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Knittelfeld	4	129·00	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20·00	3	109·00	—	—
Leoben	6	203·90	—	—	1	45·91	—	—	1	19·69	—	—	3	94·30	—	—
Liezen	1	59·00	—	—	—	—	—	—	—	—	1	59·00	—	—	—	—
Mautern	18	723·82	5	409·07	1	30·06	—	—	—	—	—	—	2	34·67	—	—
Mürzzuschlag	2	75·09	1	61·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberzeiring	1	23·00	1	23·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schladming	3	197·00	1	9·00	1	175·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Oberland	38	1.558·56	10	614·20	3	250·97	—	—	1	19·69	3	114·62	8	237·97	—	—
Birkfeld	1	21·00	1	21·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Deutschlandsberg	10	115·34	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8·22	—	—	7	96·00
Eibiswald	1	76·36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	76·36
Fürstenfeld	13	86·35	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1·23	9	67·85
Graz Umg.	90	693·81	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	16·65	7	101·57
Hartberg	1	1·10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Leibnitz	1	1·83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1·83
Mureck	3	37·58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	32·07
Pöllau	2	43·25	—	—	—	—	—	—	2	43·25	—	—	—	—	—	—
Radkersburg	4	66·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	66·00
Stainz	8	280·48	—	—	—	—	—	—	—	—	1	228·66	—	—	6	48·93
Voitsberg	51	684·16	—	—	—	—	4	99·52	—	—	—	—	3	52·70	7	124·00
Weiz	10	136·57	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15·89	3	63·32
Wildon	5	84·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	84·00
Mittelland	200	2.277·83	1	21·00	—	—	4	99·52	2	43·25	2	236·88	12	86·47	51	711·93
Drachenburg	2	42·79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedau	5	35·48	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9·59	1	18·00
Gonobitz	7	87·09	—	—	—	—	—	—	1	31·82	1	16·12	—	—	2	33·11
St. Leonhard W.-B.	9	93·47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	40·65
Lichtenwald	3	39·91	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Luttenberg	2	0·93	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	0·93	—	—
Mahrenberg	17	450·86	—	—	—	—	1	19·87	2	37·45	—	—	2	59·15	1	62·42
St. Marein	17	112·10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	5·50	—	—
Ober-Radkersburg	3	42·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Pettau	16	31·09	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	11·52	3	42·00
Rohitsch	10	26·85	—	—	—	—	—	—	4	6·02	—	—	1	5·94	—	—
Schönstein	5	66·24	—	—	—	—	—	—	1	12·63	—	—	2	23·89	—	—
Unterland	96	1.028·81	—	—	—	—	1	19·87	8	87·92	1	16·12	20	116·52	8	196·18
Gesamtsumme von Steiermark	334	4.865·20	11	635·20	3	250·97	5	119·39	11	150·86	6	367·62	40	440·96	59	908·11

[1]) Die Realität soll zur Errichtung eines Sanatoriums verwendet werden. — [2]) In einem Falle wurde zu machen. — [3]) Um auf der Realität einen Ziegelofen in Betrieb zu setzen. — [4]) In beiden Fällen zur Gewinnung [7]) Zur Sandgewinnung. — [8]) Um das Wohngebäude zu vermieten. — [9]) In beiden Fällen zur Neuanlegung von Wein-

des Ankaufes.

Ankaufes																	
Weiter-bewirtschaftung		Sommerfrische		Spekulation		Deckung der Forderungen		Verbauung		Verpachtung		Sonstige		Unbekannt		Fälle der Fortführung als selbständiges Bauerngut	Fälle der Schuldenfreiheit des Besitzes
Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[1]) 44·00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	185·16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	[2]) 64·86	—	—	5	7
—	—	—	—	—	—	—	—	1	14·09	—	—	—	—	—	—	—	1
1	13·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
9	198·16	—	—	—	—	—	—	1	14·09	—	—	3	108·86		—	5	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	11·12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	2	17·27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
70	509·23	—	—	6	51·37	—	—	2	10·87	—	—	1	[3]) 4·12	—	—	73	10
1	1·10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	4·51	—	—	—	—	1	1·00	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2·89	—	—	—	—	—	2
29	191·63	—	—	6	152·72	—	—	—	—	—	—	2	[4]) 63·59	—	—	16	13
—	—	—	—	1	25·36	—	—	—	—	—	—	3	[5]) 32·00	—	—	—	2
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
103	717·59	—	—	15	246·72	1	1·00	2	10·87	1	2·89	6	99·71	—	—	93	37
1	2·03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	[6]) 40·76		—	—	1
1	6·42	—	—	—	—	1	1·47	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
2	5·04	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1·00	—	—	—	—	1	3
8	52·82	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1
—	—	—	—	—	—	2	38·91	—	—	—	—	1	[7]) 1·00	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
6	112·94	—	—	—	—	4	152·55	—	—	—	—	1	[8]) 6·48	—	—	—	1
5	15·20	—	—	8	81·30	—	—	2	10·10	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
4	16·08	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1·00	2	[9]) 2·49	—	—	2	5
1	7·66	2	2·27	—	—	—	—	1	3·59	—	—	1	[10]) 1·37	—	—	1	—
—	—	—	—	2	29·72	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
28	218·19	2	2·27	10	111·02	7	192·93	3	13·69	2	2·00	6	52·10	—	—	7	16
140	1.133·94	2	2·27	25	357·74	8	193·93	6	38·65	3	4·89	15	260·67	—	—	105	64

die Realität zur Talkgewinnung erworben, im anderen Falle, um die Wasserkraft zum Betriebe einer Säge nutzbar von Steinen. — [5]) In allen 3 Fällen zur Gewinnung von Talkstein. — [6]) Zum Betriebe eines Kohlenbergbaues. — gärten. — [10]) Zur Gewinnung von Schleifsteinen.

Anhang.

Die Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes in den Jahren 1891—1906 in der Gemeinde Veitsch (Ger.-Bez. Kindberg).

In Nr. 262 der „Tagespost" vom 23. September 1906 waren im Berichte über den 18. Alpwanderkurs für steirische Alpwirte die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gemeinde Veitsch (Gerichtsbezirk Kindberg) in überaus ungünstiger Weise dargestellt. Die dort gemachten Mitteilungen dürften auf Übertreibungen von seiten der Teilnehmer am Alpwanderkurse oder anderer nicht genügend orientierter Personen zurückzuführen sein, welche aber als solche vielleicht von dem Verfasser des Berichtes für die „Tagespost" nicht erkannt wurden.

Schon die Angaben über die Verteilung der Kulturfläche in der Gemeinde, daß $^3/_5$ auf Wald, $^1/_5$ auf Alpen und $^1/_5$ auf Wiesen und Äcker entfallen, ist zum mindesten eine sehr summarische zu nennen. Nach dem Gemeindelexikon auf Grund der Volkszählung vom 31. Dezember 1900 beträgt die steuerpflichtige Grundfläche der Gemeinde 7.464 *ha*, die gesamte Fläche 7.770 *ha*.

Von der steuerpflichtigen Fläche entfallen:

Auf Äcker	675 *ha*	=	9·04%
„ Wiesen	232 „	=	3·11 „
„ Gärten	9 „	=	0·12 „
„ Hutweiden und Alpen	1.084 „	=	14·52 „
„ Wald	5.464 „	=	73·21 „
Zusammen	7.464 *ha*	=	100·00%

Weiter hieß es in dem Berichte: „Vor etwa zehn bis fünfzehn Jahren gab es in der Gemeinde noch 108 selbständige bäuerliche Grundwirtschaftungen, während heute nur mehr 53 vorhanden sind, wonach also in diesem kurzen Zeitraume 55 bäuerliche Objekte aufgekauft wurden."

Nach den im Grundbuche der Katastralgemeinden Groß-Veitsch, Klein-Veitsch, Dorf Veitsch und Niederaigen vorgenommenen Erhebungen wurden im Zeitraume vom Beginn des Jahres 1891 bis Mitte Oktober 1906 von 5 Besitzern 15 Besitzungen im Gesamtflächenmaße von 756·0373 *ha*, von 3 Besitzern 4 Alpen mit einer Fläche von 134·5247 *ha* und von einem Besitzer 4 Anteile einer von 16 Interessenten genutzten Alpe von 680·3037 *ha* Fläche angekauft. Insgesamt sind 6 Besitzer an diesen Aufkäufen beteiligt.

5 Besitzungen mit 63·4636 *ha* wurden von der Aktiengesellschaft „Veitscher Magnesitwerke" angekauft, 2 Besitzungen, deren Flächenmaß in die obige Angabe einbezogen ist, waren zwar selbständige Grundbuchseinlagen, aber nur ein Zubehör der gleichzeitig verkauften Hauptgüter, so daß sich die Zahl der von Personen nichtbäuerlichen Standes zu Jagd- und Forstzwecken in 15 Jahren angekauften bäuerlichen Besitzungen auf 8 mit einer Fläche von 692·5737 *ha* reduziert.

Mit der Fläche der 4 Alpen, an denen früher 32 Interessenten beteiligt waren, ergibt sich eine Gesamtfläche von 827·0984 *ha* = 10·64% des Gesamtareals der Gemeinde, welche dem bäuerlichen Besitze entzogen wurden.

Diese Entziehung aus bäuerlichem Besitze bedeutet aber nicht eine gleichzeitige Entziehung aus der landwirtschaftlichen Benützung. Denn die Mehrzahl der Besitzungen steht noch im vollen Betriebe. Die von den Veitscher Magnesitwerken angekauften Besitzungen werden jetzt, soweit auf ihnen nicht neue Lager erschlossen oder Sturzhalden für den Abraum geschaffen wurden, weit intensiver landwirtschaftlich genutzt als früher, da das Werk bei den auf diesen Besitzungen erbauten Arbeiterwohnungen auch Garten- und Feldanteile für die Arbeiter vorgesehen hat. Größere Aufforstungen wurden nicht festgestellt; dagegen war in einem Falle die Umwandlung einer Waldfläche von 17 *ha* in Hutweide im Grundbesitzbogen durchgeführt.

3 größere Besitzungen wurden von einem der Jagdherren in der Gemeinde im Jahre 1891 angekauft, doch waren dies nicht bäuerliche Besitzungen, sondern ihr Eigentümer war Holzhändler. Als dieser in Konkurs geriet, erwarb eine auswärtige Kreditgenossenschaft zur Deckung ihrer Forderungen diese drei Besitzungen aus der Konkursmasse und verkaufte sie nach kurzem an den jetzigen Eigentümer.

Über frühere zum Teile bis in die sechziger Jahre zurückreichende umfangreichere Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch zwei Gutsbesitzer, von denen der eine seinen gesamten Besitz seither weiter verkauft hat, wurden dem Erhebungskommissär Mitteilung gemacht, doch wurden darüber teils wegen des Fehlens der darauf bezüglichen Akten, teils weil dies über den Rahmen der gestellten Aufgabe, die Käufe in den letzten 15 Jahren zu erheben, hinausgereicht hätte, keine weiteren Untersuchungen angestellt. Keinesfalls erreicht aber die Zahl dieser Käufe die von 42, die sich nach Abzug der festgestellten 13 von der im Berichte der „Tagespost" mitgeteilten Ziffer von 55 ergeben würde.

Um die Bedeutung der Aufkäufe für die wirtschaftlichen Verhältnisse in der Gemeinde vollständig würdigen zu können, ist eine Schilderung der topographischen Lage der Gemeinde notwendig.

Die Gemeinde Veitsch liegt im Tale des Veitschbaches, einem rechtsufrigen Zuflusse der Mürz und zieht sich in den bei der Ortschaft und Katastralgemeinde Dorf Veitsch zusammenstoßenden Tälern des Groß- und Klein-Veitscher Baches bis auf die Kammhöhe des als Fortsetzung des Hochschwabstockes anzusehenden Gebirgszuges, der in der hohen Veitsch mit 1982 *m* Meereshöhe seinen höchsten Punkt erreicht. Westlich grenzen die Gemeinden Wartberg (Ger.-Bez. Kindberg) und Turnau (Ger.-Bez. Aflenz), nördlich die Gemeinde Mürzsteg (Ger.-Bez. Mürzuschlag), östlich die Gemeinde Krieglach (Ger.-Bez. Kindberg) und südlich die Gemeinde Wartberg an.

Zu tiefst im Tale liegt die Katastralgemeinde Niederaigen. An diese schließt die Katastralgemeinde Dorf Veitsch an. Im rechten Seitentale liegt die Katastralgemeinde Groß-Veitsch, im linken die Katastralgemeinde Klein-Veitsch. Die Pfarrkirche in Dorf Veitsch hat die Höhenkote von 664 *m*.

Fläche, Zahl der Häuser und anwesenden Bevölkerung verteilen sich in nachstehender Weise auf die vier Katastralgemeinden:

	Fläche in Hektar	Zahl der Häuser	Zahl der anwesenden Bevölkerung
Niederaigen	536	28	267
Dorf Veitsch . . .	57	33	278
Groß-Veitsch . . .	3.756	168	1.960
Klein-Veitsch . . .	3.421	97	643
Ortsgemeinde Veitsch	7.770	326	3.148

Von den Aufkäufen bäuerlicher Besitzungen kommen auf die Katastralgemeinden:

	Ganze Besitzungen		Alpen und Alpenanteile	
	Zahl	Fläche in Hektar	Zahl	Fläche in Hektar
Niederaigen	2	125·4800	—	—
Dorf Veitsch . . .	—	—	—	—
Groß-Veitsch	5	246·1611	2	112·8041
Klein-Veitsch . . .	8	384·3962	3	[1]) 702·0243
Ortsgemeinde Veitsch	15	756·0373	5	814·8284

Die Entwicklung der Gemeinde vom Jahre 1869 an illustrieren nachstehende Ziffern. Es zählte die Gemeinde nach den Volkszählungen:

	Häuser	Einwohner
Vom Jahre 1869	224	1.536
„ „ 1880	194	1.595
„ „ 1890	249	1.906
„ „ 1900	326	3.148

Jetzt dürfte die Zahl der Einwohner 4.000 überschritten haben und es werden, da die bauliche Entwicklung mit der Zunahme der Bevölkerung nicht gleichen Schritt halten kann, unzulängliche Räume, wie Haarstuben (Flachsdörren), Ställe u. s. w. zu Wohnungen adaptiert.

Das Magnesitwerk sucht zwar durch Erbauung von Wohnhäusern Abhilfe zu schaffen, vermag aber doch nicht sofort den Wohnungsmangel zu beheben. Die private Bautätigkeit ist eine ziemlich geringe, in erster Linie wohl durch die hohen Grundpreise, dann durch die wegen der Materialzufuhr erhöhten Baukosten gehemmt.

Speziell bezüglich der Grundpreise wurde allgemein die Mitteilung gemacht, daß die Jagdherren und auch das Werk die Besitzungen weit über ihren wahren Wert gezahlt haben. Eingehende Erhebungen konnten nicht angestellt werden, da sie sich zu umfangreich gestaltet hätten. Die Ermittlung der Kaufpreise der 15 Besitzungen allein hätte ebenso wenig genügt, wie die Feststellung der Preissteigerung bei diesen Besitzungen zwischen dem Kaufe und dem unmittelbar vorangegangenen Besitzwechsel. Man hätte die Wertbewegung bei sämtlichen Besitzungen unter genauer Berücksichtigung der Art des Besitzüberganges zum mindesten bis zu einem zweimaligen Besitzwechsel zurückverfolgen müssen, um zu einem Ergebnisse zu kommen, das ein genaues Bild der Bodenwerte in der Gemeinde gibt.

Welche Verschiebungen die Zusammensetzung der Bevölkerung vom Jahre 1880 bis zum Jahre 1900 durch die infolge der steigenden Ausbeutung der Magnesitlager fortschreitende Industrialisierung der Bevölkerung erfahren hat, zeigt nachstehende Tabelle (Seite 41).

Es ist nicht eine Berufsauszählung der gesamten Bevölkerung vorgenommen worden, sondern es wurden nur die Haushaltungsvorstände der in den Anzeigezetteln als selbständig angeführten Wohnparteien nach dem Hauptberufe ausgezählt.

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Zahl der selbständigen Besitzer in der Landwirtschaft in diesen 20 Jahren um 9, die der Pächter um 6 zurückgegangen ist. Von 1890 auf 1900 ist in der Katastralgemeinde Niederaigen eine Zunahme um 1, in der Katastralgemeinde Klein-Veitsch um 5 zu verzeichnen, der in den Katastralgemeinden Dorf Veitsch und Groß-Veitsch eine Abnahme von 1 und 6 Besitzern gegenübersteht.

---

[1]) Von einer 16 Interessenten gehörigen Alpe, die 680·3037 *ha* Fläche hat, wurden vier Anteile gekauft; hier ist die ganze Fläche der Alpe eingesetzt.

Übersicht über den Beruf der Wohnparteien in der Gemeinde Veitsch nach den Volkszählungen 1880, 1890 und 1900.

Beruf der Wohnparteien	Katastralgemeinde Niederaigen			Katastralgemeinde Dorf Veitsch			Katastralgemeinde Groß-Veitsch			Katastralgemeinde Klein-Veitsch			Ortsgemeinde Veitsch		
	nach der Volkszählung am 31. Dezember														
	1880	1890	1900	1880	1890	1900	1880	1890	1900	1880	1890	1900	1880	1890	1900
Landwirtschaft: Besitzer . . .	7	4	5	3	1	—	34	33	27	29	27	32	73	65	64
Pächter . . .	1	1	1	—	1	—	1	—	—	6	5	1	8	7	2
Beamte . . .	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	1	1	—
Maier, Wirtschafter . .	1	2	1	1	2	—	5	2	1	6	4	3	13	10	5
Taglöhner . .	2	2	1	8	2	3	6	4	6	3	4	—	19	12	10
Forstwesen: Angestellte . . .	1	1	—	—	—	—	6	7	9	2	3	6	9	11	15
Arbeiter	—	1	1	1	1	—	14	20	20	2	7	7	17	29	28
Bergbau: Besitzer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—
Arbeiter	—	1	4	—	—	—	16	31	9	—	12	1	16	44	14
Eisen- und Magnesitindustrie:															
Beamte	1	1	1	1	—	—	—	3	13	—	—	—	2	4	14
Angestellte	2	2	1	—	1	1	—	9	14	1	—	—	3	12	16
Arbeiter	3	17	18	5	10	23	1	49	292	—	7	61	9	83	394
Gewerbe: Selbständige	—	2	8	11	15	25	6	10	18	3	7	8	20	34	59
Gehilfen	2	2	—	4	4	—	5	7	—	—	5	—	11	18	—
Kaufleute	—	—	—	3	2	5	—	1	1	—	1	—	3	4	6
Freie Berufe und öffentliche Dienste	—	—	1	5	7	8	—	—	1	1	1	3	6	8	13
Rentner	—	2	—	—	1	1	2	3	—	—	—	—	2	6	1
Pensionisten, Provisionisten .	3	—	3	—	2	2	6	3	4	—	—	—	9	5	9
Armenversorgte	—	—		6	8	7	—	—	—	—	—	1	6	8	8
Inwohner	—	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	4	1	—
Ausnehmer	—	—	—	—	1	—	—	3	1	—	2	—	—	6	1
Hausdienstboten	—	2	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	1	3	1
Summe . . .	23	40	45	48	58	75	108	188	417	53	86	123	232	372	660

Diese Verminderung der in der Landwirtschaft im Hauptberuf tätigen Haushaltungsvorstände ist nicht zugleich ein vollständiges Verschwinden der landwirtschaftlichen Tätigkeit, sondern nur eine Verschiebung dieser vom Hauptberufe zum Nebenerwerb. Die gegenseitige Abgrenzung von Hauptberuf und Nebenberuf ist oft eine ziemlich schwierige und so wird auch hier die persönliche Anschauung des von einer Volkszählung zur anderen wechselnden Zählorganes diese Unterscheidung beeinflussen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß ein Werksarbeiter, der gleichzeitig einen kleinen Grundbesitz hat, bei der einen Volkszählung als landwirtschaftlicher Besitzer im Hauptberufe angegeben wurde, während er bei der nächsten Volkszählung als Werksarbeiter bezeichnet wurde.

Die Industrialisierung der Gemeinde hat den noch immer 10 % der Wohnparteien ausmachenden selbständigen landwirtschaftlichen Besitzern unleugbare Vorteile verschafft. Wenn auch schon früher ein Eisenerzbau mit Hochofen in der Gemeinde in Betrieb war, der durch Lohnfuhrwerk den Bauern eine Einnahmsquelle sicherte, so ist doch jetzt eine bedeutend bessere Verwertung vieler Produkte möglich, die früher entweder im eigenen Haushalt verbraucht werden mußten, oder die nur mit einem ziemlich bedeutenden Aufwande an Zeit und Transportmitteln in den nahen Industrieorten des Mürztales abgesetzt werden konnten. Der größte Teil des erzeugten Magnesits wird ebenso wie der Kohlenbedarf des Werkes durch eine Drahtseilbahn zu und von der Station der Südbahn Wartberg im Mürztal befördert, aber immerhin bleiben noch genug Materialien zur Zu- und Abfuhr, die mit Wagen auf der Straße transportiert werden müssen Ferner ist der Gewinn, den die Grundbesitzer aus der

Vermietung von sonst nicht einmal genügend ausgenützten Räumen ziehen, ein ziemlich bedeutender.

Die wirtschaftliche Lage des Einzelnen hat sich infolge der Industrialisierung der Gemeinde unzweifelhaft gebessert, dagegen sind die Anforderungen an den Gemeindehaushalt gestiegen.

An Umlagen waren im Jahre 1902 zu den direkten Staatssteuern mit Ausnahme der Personaleinkommensteuer für die Gemeinde 75 %, für den Bezirk 20 %, für letzteren von der Erwerbsteuer der der öffentlichen Rechnungslegung unterliegenden Unternehmungen 27 % vorgeschrieben.

Die Gemeinde hat einen bedeutenden Bevölkerungszuwachs erfahren, der eine Steigerung ihrer Verwaltungsauslagen herbeiführte, mit der die Erhöhung der Steuerbasis nicht gleichen Schritt hielt. Wenn auch die Erwerbsteuer der Aktiengesellschaft Veitscher Magnesitwerke, welche hier in ihrer Gänze zur Vorschreibung kommt, einen ziemlich bedeutenden Faktor bildet, so reicht diese doch nicht vollständig zur Deckung der gesteigerten Auslagen aus und es mußten auch die Umlagen auf die anderen Steuern erhöht werden. Die Gemeinde mußte, um nur ein Beispiel anzuführen, für die notwendig gewordene Erweiterung der Volksschule zu einer sechsklassigen, welcher noch eine provisorische Parallelklasse und eine Expositur angegliedert sind, ein entsprechendes Schulhaus erbauen, dessen Kosten keinesfalls aus den laufenden Einnahmen gedeckt werden konnten.

Die Spezialerhebung über die Aufkäufe bäuerlicher Besitzungen durch Personen nichtbäuerlichen Standes in den Jahren 1891—1906 in der Gemeinde Veitsch zeigte, welche unklare Vorstellungen über derartige Vorgänge in der Gemeinde selbst herrschen und um wie viel vorsichtiger von Außenstehenden solche Mitteilungen aufzunehmen sind. Es ist unleugbar und kann nunmehr nach den Erfahrungen dreier Jahre als zweifellos hingestellt werden, daß der Aufkauf bäuerlicher Besitzungen zu Jagdzwecken im Oberlande seinem Umfange nach eine bedrohliche Erscheinung bildet; aber ebenso unleugbar ist es, daß bei der Darstellung solcher Vorkommnisse Übertreibungen unterlaufen, welche nur durch eine objektive Untersuchung auf das richtige Maß zurückgeführt werden können.

III. Nachtrag.

A. Übersicht der nachträglich eingelaufenen Zählkarten von Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke im Jahre 1905

und die dadurch herbeigeführte Vervollständigung der Hauptsumme Steiermarks.

Tab. I. Hauptübersicht.

Gerichtsbezirke aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftl. Grundstücke		Davon standen im Besitze						Jährliche Grundsteuervorschreibung	Betrag der intabulierten Schulden	Bei der Zwangsversteigerung erzielter Kaufpreis
			rein bäuerlichen		bäuerlichen mit Nebenerwerb		sonstigen				
	Fälle	Ausmaß in Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Kronen		
Neumarkt	1	2·63	1	2·63	—	—	—	—	21	3.600	3.750
Arnfels	7	119·46	5	118·42	2	1·04	—	—	279	66.327	37.237
Feldbach	5	39·76	3	7·20	—	—	2	32·56	92	135.745	66.130
Friedberg	2	38·84	1	35·00	1	3·84	—	—	158	20.110	16.280
Cilli	9	47·79	8	46·41	—	—	1	1·38	79	26.549	25.788
Marburg	16	187·21	12	65·25	4	121·96	—	—	416	119.783	121.806
Summe . .	40	435·69	30	274·91	7	126·84	3	33·94	1045	372.114	270.991
Dazu die in Tab. I berechnete Summe	204	1775·81	123	840·91	18	94·75	63	840·15	5153	2,793.306	1,493.704
Ergibt zusammen für Steiermark . . .	244	2211·50	153	1115·82	25	221.59	66	874·09	6198	3,165.420	1,764.695

Tab. II. Beruf der Ersteher.

Gerichtsbezirke aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Fälle und Ausmaß der Zwangsversteigerungen		Davon ohne Angabe des Berufes der Ersteher		Beruf der Ersteher											
					Großgrundbesitzer		Bauern		Gewerbetreibende		Güterschlächter		Kreditinstitute		Sonstige	
	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
Neumarkt	1	2·63	—	—	—	—	1	2·63	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	7	119·46	—	—	—	—	2	0·75	1	0·54	1	48·13	2	48·34	[1] 1	21·70
Feldbach	5	39·76	—	—	—	—	3	7·20	—	—	—	—	1	32·47	[2] 1	0·09
Friedberg	2	38·84	—	—	—	—	1	3·84	—	—	—	—	1	35·00	—	—
Cilli	9	47·79	—	—	—	—	8	46·43	1	1·36	—	—	—	—	—	—
Marburg	16	187·21	—	—	—	—	7	39·71	—	—	4	20·24	—	—	[3] 5	127·26
Summe . .	40	435·69	—	—	—	—	22	100·56	2	1·90	5	68·37	4	115·81	7	149·05
Dazu die in Tab. II berechnete Summe	204	1775·81	—	—	5	75·84	84	532·03	36	268·64	11	135·34	21	480·46	47	283·50
Ergibt zusammen für Steiermark .	244	2211·50	—	—	5	75·84	106	632·59	38	270·54	16	203·71	25	596·27	54	432·55

[1]) Gattin eines Beamten. — [2]) Villenbesitzer. — [3]) 1 Hausbesitzer, 1 Gutsbesitzer, 2 Advokaten und 1 Notar.

Tab. III. Ursachen der

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Ungünstige Übernahme		Verschuldung, Kapitalkündigung, Wechselschulden, Bürgschaften		Vermögenslosigkeit, Kreditmangel, Kapitalmangel		Geschäftsunkenntnis, schlechte Bewirtschaft., schlechte Verwertung		Hohe Löhne Mangel an Arbeitskräften	
	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	1	25·38	[1]) 1	21·70	—	—	1	48·13	—	—
Feldbach	—	—	5	39·76	—	—	—	—	—	—
Friedberg	1	35·00	—	—	—	—	—	—	—	—
Cilli	—	—	9	47·79	—	—	—	—	—	—
Marburg	—	—	3	34·94	—	—	4	124·07	—	—
Summe	2	60·38	18	144·19	—	—	5	172·20	—	—
Dazu die in Tab. III berechnete Summe	6	91·00	136	1.341·93	7	19·93	9	91·25	—	—
Ergibt zusammen für Steiermark	8	151·38	154	1.486·12	7	19·93	14	263·45	—	—

[1]) Wechselschulden. — [2]) In einem Falle Arbeitsscheu, im zweiten Falle Trunksucht.

Tab. IV. Tabularische Belastung der ver-

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	0—5 Hektar					5—10 Hektar					10—20 Hektar				
	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittlicher Betrag per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Betrag per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittlicher Betrag per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Betrag per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung per Grundstück (Kronen)	Durchschnittliche Belastung per Hektar (Kronen)
Neumarkt	1	2·63	3.600	3.600	1.368	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	3	1·29	4.940	1.647	3.830	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldbach	3	1·37	10.198	3.400	7.444	1	5·92	5.547	5.547	937	—	—	—	—	—
Friedberg	1	3·84	6.610	6.610	1.721	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cilli	6	8·91	13.318	2.220	1.494	2	16·97	7.450	3.725	439	—	—	—	—	—
Marburg	11	14·92	38.197	3.472	2.560	—	—	—	—	—	2	26·09	17.040	8.520	653
Summe	25	32 96	76.863	3.075	2.332	3	22·89	12.997	4.332	568	2	26·09	17.040	8.520	653
Dazu die in Tab. IV berechnete Summe	127	246 07	960.618	7.564	3.905	31	223 92	559.044	18.033	2.495	26	370 70	513 334	19.743	1.653
Ergibt zusammen für Steiermark	152	279 03	1,037.481	6.826	3.718	34	246·81	572 041	16 825	2.318	28	396·79	530.374	18.942	1.336

Tab. V. Bei der Zwangs-

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	0—5 Hektar					5—10 Hektar					10—20 Hektar				
	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)
Neumarkt	1	2·63	3.750	3.750	1.426	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	3	1·29	2.110	703	1.643	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldbach	3	1·37	9.120	3.040	6.657	1	5·92	5.010	5.010	846	—	—	—	—	—
Friedberg	1	3·84	6.480	6.480	1.687	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cilli	6	8·91	9 148	1.525	1.024	2	16·97	10.160	5·080	599	—	—	—	—	—
Marburg	11	14·92	37.316	3.392	2.501	—	—	—	—	—	2	26·09	16.647	8.323	638
Summe	25	32·96	67.924	2.717	2.064	3	22 89	15.170	5.056	663	2	26·09	16.647	8.323	638
Dazu die in Tab. V berechnete Summe	127	246·07	505.086	3.977	2.053	31	223·92	401.299	12.945	1.791	26	370·70	228.151	8.775	615
Ergibt zusammen für Steiermark	152	279·03	573.010	3.770	2.054	34	246·81	416.469	12.249	1 687	28	396·79	244.798	8.743	616

Zwangsversteigerung.

Verfehlte Spekulationen, Bauführung, Geschäftsverluste, Mangel an Verdienst		Brandschaden, Hagel, Mißwachs, Wasserschaden, Viehfall, Frostschaden		Krankheit, hohes Alter, Gebrechen, zahlreiche Familie, Todesfälle, Unglücksfälle		Prozeßsucht, verlorene Prozesse		Sonstige Ursachen		Mehrere Ursachen zusammen		Ursache nicht angegeben		Zusammen	
Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar	Fälle	Hektar
—	—	—	—	1	2·63	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2·63
—	—	—	—	2	23·21	—	—	[2]) 2	1·04	—	—	—	—	7	119·46
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	39·76
1	3·84	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	38·84
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	47·79
1	2·13	5	21·98	3	4·09	—	—	—	—	—	—	—	—	16	187·21
2	5·97	5	21·98	6	29·93	—	—	2	1·04	—	—	—	—	40	435·69
4	26·24	5	21·60	4	33·18	2	7·31	6	7·24	25	136·13	—	—	204	1.775·81
6	32·21	10	43·58	10	63·11	2	7·31	8	8·28	25	136·13	—	—	244	2.211·50

steigerten Grundstücke nach Größengruppen.

20—50 Hektar					über 50 Hektar					Summe				
Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung per Grundstück (Kronen)	Durchschnittliche Belastung per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung per Grundstück (Kronen)	Durchschnittliche Belastung per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Tabularischer Schuldenstand in Kronen	Durchschnittliche Belastung per Grundstück (Kronen)	Durchschnittliche Belastung per Hektar (Kronen)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2·63	3.600	3.600	1.368
4	118·17	61.387	15.347	519	—	—	—	—	—	7	119·46	66 327	9.475	555
1	32·47	120.000	120.000	3.696	—	—	—	—	—	5	39·76	135.745	27.159	3.414
1	35·00	13.500	13.500	386	—	—	—	—	—	2	38·84	20.110	10.055	518
1	21·91	5.781	5.781	264	—	—	—	—	—	9	47·79	26.549	2.950	560
2	60·82	20·346	10.173	334	1	85·38	44.200	44.200	518	16	187·21	119.783	7.486	640
9	268·37	221.014	24.557	824	1	85·38	44.200	44.200	518	40	435·69	372.114	9.303	854
13	409·68	420.686	32.360	1.028	7	525.44	339.624	48.518	646	204	1.775·81	2,793.306	13.693	1.573
22	678·05	641.700	29.168	945	8	610·82	383.824	47.978	628	244	2.211·50	3,165.420	12.973	1.431

versteigerung erzielte Kaufpreise.

20—50 Hektar					über 50 Hektar					Summe				
Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)	Zahl der Fälle	Ausmaß in Hektar	Kaufpreis in Kronen	Durchschnittlicher Kaufpreis per Grundstück (Kronen)	Durchschnittlicher Kaufpreis per Hektar (Kronen)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2·63	3.750	3.750	1.426
4	118·17	35.117	8.779	298	—	—	—	—	—	7	119·46	37.237	5.319	312
1	32·47	52.000	52.000	1.601	—	—	—	—	—	5	39·76	66·130	13.226	1.663
1	35·00	9.800	9.800	280	—	—	—	-	—	2	38·84	16.280	8.140	419
1	21·91	6.480	6.480	295	—	—	—	—	--	9	47·79	25.788	2.865	539
2	60·82	18.636	9 318	306	1	85·38	49.207	49 207	576	16	187·21	121.806	7.612	651
9	268·37	122.033	13.559	455	1	85·38	49.207	49.207	576	40	435.69	270.991	6.774	622
13	409·68	178.298	13.715	435	7	525·44	180.870	25.839	344	204	1.775·81	1,493.704	7.322	841
22	678·05	300.331	13.651	442	8	610·82	230.077	28.760	376	244	2.211·50	1,764.695	7.232	797

Tab. VI. Verhältnis zwischen Kaufpreis und grundbücherlichem Schuldenstand.

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Bei der Zwangsversteigerung erzielter Kaufpreis	Grundbücherlicher Schuldenstand	Mehrertrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande			Mindertrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande			Minder-(Mehr)-betrag des Kaufpreises gegenüber dem grundbücherlichen Schuldenstande	Grundbücherlicher Schuldenstand in Prozenten des Kaufpreises
	Kronen		Fälle	Ausmaß in Hektar	Betrag in Kronen	Fälle	Ausmaß in Hektar	Betrag in Kronen	Kronen	
Neumarkt	3.750	3.600	1	2 63	150	—	—	—	**150**	96 00
Arnfels	37.237	66.327	1	0 25	310	6	119·21	29.400	29.090	177 91
Feldbach	66.130	135.745	—	—	—	5	39·76	69 615	69 615	205·27
Friedberg	16.280	20.110	—	—	—	2	38 84	3.830	3.830	123·53
Cilli	25.788	26.549	4	37·90	3.814	5	9·89	4.575	761	102·95
Marburg	121.806	119.783	7	136·91	10.259	9	50·30	8.236	**2.023**	98·34
Summe . . .	270.991	372.114	13	177·69	14.533	27	258·00	115.656	101.123	137·32
Dazu die in Tab. VI berechnete Summe	1,493.704	2,793 306	48	555.31	131.674	155	1.220·50	1,431.276	1,299.602	187·00
Ergibt zusammen für Steiermark .	1,764.695	3,165.420	61	733.00	146 207	182	1.478 50	1,546.932	1,400.725	179·38

Tab. VII. Die Zwangsversteigerungen nach der Höhe des Erlöses.

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Zahl der Fälle in denen der erzielte Kaufpreis bis										Zusammen bis 2000	in denen der erzielte Kaufpreis bis										Zusammen über 2000 bis über 20.000	Gesamtsumme
	200	400	600	800	1000	1200	1400	1600	1800	2000		4000	6000	8000	10.000	12.000	14.000	16.000	18.000	20.000	über 20.000		
	Kronen betrug																						
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Arnfels	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	3	1	1	—	1	—	—	—	1	—	—	4	7
Feldbach	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	3	5
Friedberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	2	2
Cilli	1	—	—	—	1	—	1	1	—	—	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	5	9
Marburg	—	1	3	—	—	—	—	—	1	1	6	2	2	1	1	—	1	—	1	1	1	10	16
Summe . . .	1	3	3	1	1	1	1	2	1	1	15	6	6	4	3	—	1	—	2	1	2	25	40
Dazu die in Tab. VII berechnete Summe	12	6	6	7	9	3	7	7	5	3	65	38	32	17	14	4	5	6	1	7	15	139	204
Ergibt zusammen für Steiermark	13	9	9	8	10	4	8	9	6	4	80	44	38	21	17	4	6	6	3	8	17	164	244

Tab. VIII. Verhältnis zwischen Kaufpreis und Schätzwert.

A. Absolute Zahlen der Verhältnisfälle.

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Verhältnis des erzielten Kaufpreises zum Schätzwerte																								
	bei Liegenschaften im Schätzwerte bis zu 2000 Kronen								bei Liegenschaften im Schätzwerte von über 2000 Kronen								Zusammen								
	Zahl der Fälle, in welchen das erzielte Meistbot bis zu … Prozent des Schätzwertes betrug																								
	50	60	70	80	90	100	über 100	Zusammen	50	60	70	80	90	100	über 100	Zusammen	50	60	70	80	90	100	über 100	Ohne Angabe des Schätzwertes	Zusammen
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Arnfels	—	—	—	—	1	1	1	3	—	—	1	1	2	—	—	4	—	—	1	1	3	1	1	—	7
Feldbach	—	—	—	2	—	—	—	2	1	1	—	—	1	—	—	3	1	1	—	2	1	—	—	—	5
Friedberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	2
Cilli	—	—	—	1	1	2	—	4	—	—	1	—	1	1	2	5	—	—	1	1	2	3	2	—	9
Marburg	—	—	1	1	1	1	3	7	—	—	2	—	1	2	4	9	—	—	3	1	2	3	7	—	16
Summe	—	—	1	4	3	4	4	16	1	1	5	2	5	3	6	23	1	1	6	6	8	7	10	1	40
Dazu die in Tab. VIII *a)* berechnete Summe	1	6	11	3	5	5	32	63	5	4	23	21	14	19	42	128	6	10	34	24	19	24	74	13	204
Ergibt zusammen für Steiermark	1	6	12	7	8	9	36	79	6	5	28	23	19	22	48	151	7	11	40	30	27	31	84	14	244

Tab. VIII. Verhältnis zwischen Kaufpreis und Schätzwert.

B. Prozentuelle Verteilung der Verhältnisfälle.

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Bei Liegenschaften im Schätzwerte bis zu 2000 Kronen — betrug der Kaufpreis in Prozenten des Schätzwertes							
	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	über 100%	Summe
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	—	—	—	—	33·33	33·34	33·33	100·00
Feldbach	—	—	—	100·00	—	—	—	100·00
Friedberg	—	—	—	—	—	—	—	—
Cilli	—	—	—	25·00	25 00	50 00	—	100·00
Marburg	—	—	14 29	14·29	14·29	14·29	42·84	100 00
Summe	—	—	6·25	25 00	18 75	25·00	25 00	100 00
Dazu die in Tab. VIII *b)* berechnete Summe	1·59	9·52	17 46	4·76	7·94	7·94	50·79	100·00
Ergibt zusammen für Steiermark	1·26	7·60	15·19	8 86	10·13 .	11·39	45·57	100 00

Gerichtsbezirke, aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Bei Liegenschaften im Schätzwerte von über 2000 Kronen — betrug der Kaufpreis in Prozenten des Schätzwertes								Zusammen							
	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	über 100%	Summe	bis 50%	bis 60%	bis 70%	bis 80%	bis 90%	bis 100%	über 100%	Summe
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	—	—	25 00	25·00	50·00	—	—	100·00	—	—	14·29	14·29	42·84	14·29	14·29	100·00
Feldbach	33·33	33·33	—	—	33 34	—	—	100·00	20·00	20 00	—	40 00	20·00	—	—	100·00
Friedberg	—	—	50·00	50·00	—	—	—	100·00	—	—	50 00	50·00	—	—	—	100·00
Cilli	—	—	20·00	—	20 00	20·00	40·00	100·00	—	—	11·11	11·11	22·22	33 34	22 22	100·00
Marburg	—	—	22·22	—	11·11	22·22	44·45	100·00	—	—	18·75	6·25	12·50	18·75	43·75	100·00
Summe	4·35	4·35	21·74	8·69	21·74	13·04	26·09	100·00	2·56	2·56	15·39	15·39	20·51	17·95	25·64	100·00
Dazu die in Tab. VIII *b)* berechnete Summe	3·90	3·13	17·97	16·41	10·94	14·84	32·81	100·00	3·14	5·23	17·80	12·57	9·95	12·57	38·74	100 00
Ergibt zusammen für Steiermark	3 97	3·31	18 54	15.23	12·58	14·56	31·81	100 00	3 04	4·78	17·40	13·04	11·74	13·47	36·53	100·00

Tab. IX. Verhältnis zwischen Kaufpreis und Schätzwert

Gerichtsbezirke aus denen Fälle von Zwangsversteigerungen nachträglich berichtet wurden	Bis 5 Hektar: Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Bis 5 Hektar: Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug: bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300	Über 5 bis 10 Hektar: Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Über 5 bis 10 Hektar: Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug: bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300	Über 10 bis 20 Hektar: Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Über 10 bis 20 Hektar: Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug: bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300
Neumarkt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	3	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Feldbach	3	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Friedberg	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Cilli	6	—	—	1	—	2	3	—	—	—	2	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marburg	11	—	—	1	1	2	3	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Summe	24	—	1	2	4	5	7	4	1	—	3	—	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	1	—	—
Dazu die in Tab. IX berechnete Summe	122	5	7	24	14	11	15	42	4	—	27	—	1	3	3	3	4	12	1	—	24	—	2	3	6	2	2	8	1	—
Ergibt zusammen für Steiermark	146	5	8	26	18	16	22	46	5	—	30	—	1	3	4	4	4	13	1	—	26	—	2	4	6	2	2	9	1	—

¹) In der Zählkarte war die Höhe des Schätzwertes nicht angegeben (vgl. Tab. VIIIa).

B. Übersicht der nachträglich eingelaufenen Zählkarten von Standes im

und die dadurch herbeigeführte Vervoll-

Tab. I. Hauptübersicht und

Bezirk	Ganze bäuerliche Besitzungen: Zahl der Fälle	Ganze bäuerliche Besitzungen: Ausmaß in Hektar	Anteile an Agrargemeinschaften: Zahl der Fälle	Anteile an Agrargemeinschaften: Zahl der Anteile	Anteile an Agrargemeinschaften: Ausmaß der ganzen Agrargemeinschaft	Ursachen: Hohe Löhne, Mangel an Arbeitskräften	Ungünstige Übernahme	Schlechte Bewirtschaftung	Günstige Verkaufsgelegenheit	Überschuldung	Erschwerte Bewirtschaftung	Mangel an Verdienst
Mariazell	1	25·00	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—
Arnfels	19	151·91	—	—	—	5	—	—	—	3	—	—
Frohnleiten	4	57·56	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—
Cilli	1	1·11	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—
Marburg	31	411·86	—	—	—	8	1	1	2	3	1	—
Windischgraz	6	165·00	—	—	—	1	—	1	—	4	—	—
Summe	62	812·44	—	—	—	15	1	2	3	12	1	—
Dazu die in Tabelle I für Steiermark berechnete Summe	334	4.865·20	3	—	1.205·46	21	2	14	39	77	5	1
Ergibt zusammen für Steiermark	396	5.677·64	3	—	1.205·46	36	3	16	42	89	6	1

¹) Verlorene Prozesse.

nach der Größe der versteigerten Grundstücke.

Über 20 bis 50 Hektar										Über 50 Hektar										Zusammen									
Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug									Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug									Zahl der Fälle, deren Schätzwert bekannt ist	Zahl der Fälle, in denen der erzielte Kaufpreis … Prozent des Schätzwertes betrug								
	bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300		bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300		bis 50	bis 60	bis 70	bis 80	bis 90	bis 100	bis 200	bis 300	über 300
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1])	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	1	1	3	1	1	—	—
1	1	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	1	—	2	1	—	—	—	—
1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	—	—
1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	1	1	2	3	2	—	—
2	—	—	1	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	16	—	—	3	1	2	3	6	1	—
9	1	—	3	1	2	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	39	1	1	6	6	8	7	9	1	—
13	1	—	1	1	3	1	6	—	—	5	—	—	3	—	—	2	—	—	—	191	6	10	34	24	19	24	68	6	—
22	2	—	4	2	5	1	8	—	—	6	—	—	3	—	—	2	1	—	—	230	7	11	40	30	27	31	77	7	—

Verkäufen bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Jahre 1905

ständigung der Hauptsumme Steiermarks.

Ursachen des Verkaufes.

des Verkaufes																		
Hohes Alter des Besitzers	Mangel an Kapital	Krankheit	Tod des Besitzers	Verfehlte Spekulation	Schlechte Verwertung	Geschäftsunkenntnis	Bauführung	Familienzwist	Zahlreiche Familie	Nichtbewirtschaftung	Kapitalkündigung	Übernahme einer anderen Realität	Auswanderung	Leichtsinn	Persönliche Unglücksfälle	sonstige	Mehrere Ursachen zusammen	Ursache unbekannt
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2	1	1	3	1	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	[1])1	—	—
—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
3	1	—	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	—	[1])1	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	2	1	9	2	—	1	—	3	—	—	—	—	1	2	—	2	—	—
33	11	8	21	4	23	3	2	7	1	1	2	12	36	—	—	6	8	—
38	13	9	30	6	23	4	2	10	1	1	2	12	37	2	—	8	8	—

Tab. II. Beruf

Bezirk	Verkäufe: Fälle	Verkäufe: Ausmaß in Hektar	Beruf des: Großgrundbesitzer: Zahl der Fälle	Großgrundbesitzer: Hektar	Güterzertrümmerer: Zahl der Fälle	Güterzertrümmerer: Hektar	Fabriksbesitzer: Zahl der Fälle	Fabriksbesitzer: Hektar	Realitätenbesitzer: Zahl der Fälle	Realitätenbesitzer: Hektar
Mariazell	1	25·00	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	19	151·91	—		3	19·22	—	—	3	52·24
Frohnleiten	4	57·56	1	3·05	—	—	1	47·37	2	7·14
Cilli	1	1·11	—	—	—	—	—	—	—	—
Marburg	31	411·86	1	14·27	7	58·15	2	136·53	4	77·42
Windischgraz	6	165·00	—	—	3	49·00	—	—	—	—
Summe	62	812·44	2	17·32	13	126·37	3	183·90	9	136·80
Dazu die in Tab. II für Steiermark berechnete Summe	334	4.865·20	27	1.395·54	51	734·48	11	423·86	30	395·94
Ergibt zusammen für Steiermark	396	5.677·64	29	1.412·86	64	860·85	14	607·76	39	532·74

¹) Gemeinde Wien für Wasserleitungszwecke.

Tab. III. Zweck

Bezirk	Verkäufe: Zahl d. Fälle	Verkäufe: Ausmaß in Hektar	Zweck des: Jagdgebietvergrößerung: Zahl d. Fälle	Jagdgebietvergrößerung: Ausmaß in Hektar	Forstwirtschaftvergrößerung: Zahl d. Fälle	Forstwirtschaftvergrößerung: Ausmaß in Hektar	Aufforstung: Zahl d. Fälle	Aufforstung: Ausmaß in Hektar	Jagd- und Forstwirtschaftvergrößerung: Zahl d. Fälle	Jagd- und Forstwirtschaftvergrößerung: Ausmaß in Hektar	Holzschlägerung: Zahl d. Fälle	Holzschlägerung: Ausmaß in Hektar	Arrondierung des Besitzes: Zahl d. Fälle	Arrondierung des Besitzes: Ausmaß in Hektar	Zertrümmerung: Zahl d. Fälle	Zertrümmerung: Ausmaß in Hektar
Mariazell	1	25·00	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Arnfels	19	151·91	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10·26	5	37·04	6	56·10
Frohnleiten	4	57·56	—	—	1	47·37	—	—	—	—	—	—	2	7·25	1	2·94
Cilli	1	1·11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Marburg	31	411·86	—	—	—	—	—	—	—	—	2	176·68	5	43·11	6	52·96
Windischgraz	6	165·00	—	—	—	—	—	—	—	—	5	149·50	—	—	1	15·50
Summe	62	812·44	—	—	1	47·37	—	—	—	—	8	336·44	12	87·40	14	127·50
Dazu die in Tab. III für Steiermark berechnete Summe	334	4.865·20	11	635·20	3	250·97	5	119·39	11	150·86	6	367·62	40	440·96	59	908·11
Ergibt zusammen für Steiermark	396	5.677·64	11	635·20	4	298·34	5	119·39	11	150·86	14	704·06	52	528·36	73	1.035·61

¹) Gemeinde Wien für Wasserleitungszwecke.

des Käufers.

Käufers

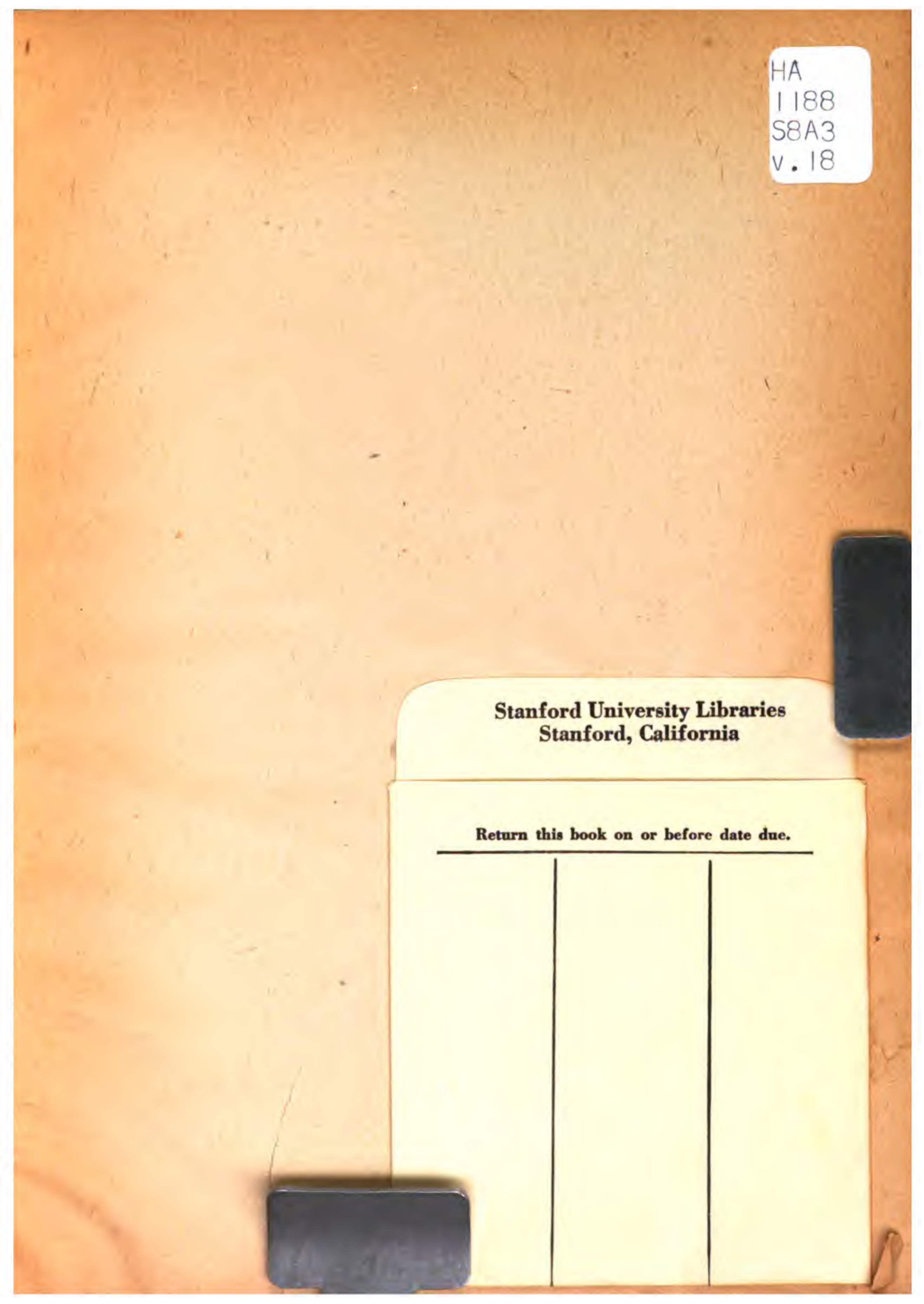
Kaufleute und Gewerbetreibende		Beamte, Bedienstete		Private		öffentliche Korporationen		Private juristische Personen		Sonstige		Beruf unbekannt	
Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar	Zahl der Fälle	Hektar
—	—	—	—	—	—	[1]) 1	25·00	—	—	—	—	—	—
6	49·01	3	21·28	4	10·16	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1	1·11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	57·99	4	18·94	5	48·56	—	—	—	—		—	—	—
1	17·50	2	98·50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	125·61	9	138·72	9	58·72	1	25·00	—	—	—	—	—	—
115	1.121·55	31	182·49	33	326·20	—	—	6	148·58	30	136·56	—	—
131	1.247·16	40	321·21	42	384·92	1	25·00	6	148·58	30	136·56	—	—

des Ankaufes.

Ankaufes

Selbstbewirtschaftung		Sommerfrische		Spekulation		Deckung der Forderungen		Verbauung		Verpachtung		Sonstige		Unbekannt		Fälle der Fortführung als selbständiges Bauerngut	Fälle der Schuldenfreiheit des Besitzes
Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar	Zahl d. Fälle	Ausmaß in Hektar		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	[1])1	25·00	—	—	—	—
3	28·14	1	14·39	3	5·98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
—	—	—	—	—	—	1	1·11	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—
8	72·51	4	17·01	3	10·95	—	—	—	—	3	38·64	—	—	—	—	8	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2
11	100·65	5	31·40	6	16·93	1	1·11	—	—	3	38·64	1	25·00	-	—	13	12
140	1.133·94	2	2·27	25	357·74	8	193·93	6	38·65	3	4·89	15	260·67	—	—	105	64
151	1.234·59	7	33·67	31	374·67	9	195·04	6	38·65	6	43·53	16	285·67	—	—	118	76

DRUCKEREI „LEYKAM“, GRAZ.



HA
1188
S8A3
v.18
Stanford University Libraries
Stanford, California
Return this book on or before date due.

Statistische Mitteilungen über Steiermark.

Herausgegeben vom **Statistischen Landesamte von Steiermark.**

Redigiert von **Dr. Ernst Mischler,**

o. ö. Professor an der Universität Graz und Direktor des statistischen Landesamtes von Steiermark.

In Kommission bei **Leuschner & Lubensky's** Universitäts-Buchhandlung in Graz.

I. Heft. **Das Armenwesen in Steiermark.** Bearb. v. Dr. Ernst Mischler, o. ö. Univ.-Prof. u. Direktor des statist. Landesamtes. — Graz 1896, Groß-Oktav, 256 S. mit 115 Tab. u. 10 graph. Tafeln. — *Preis 4 K.*

II. Heft. **Die Sparkassen und Vorschußvereine in Steiermark im Jahre 1894.** Bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1896, Groß-Oktav, 91 S. mit 15 Tab. — *Preis 1 K.*

III. Heft. **Die Sparkassen und Vorschußvereine in Steiermark im Jahre 1895.** Mit besonderer Rücksicht auf die Besteuerung der Sparkassen nach dem Landesgesetze vom 4. Sept. 1896, bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1897, Groß-Oktav, 53 S. mit 16 Tab. — *Preis 1 K.*

IV. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1896.** Bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1898, Groß-Oktav, 145 S. mit 26 Tab. — *Preis 2 K.*

V. Heft. **Statistisches Handbuch für die Selbstverwaltung in Steiermark.** Erste Ausgabe. Herausg. vom statist. Landesamte. — Graz 1899, Groß-Oktav, X u. 199 S. mit 141 Tab. — *Preis 3 K.*

VI. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1898.** Bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1900, Groß-Oktav, 52 S. mit 31 Tab. — *Preis 1 K.*

VII. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1899.** Bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1901, Groß-Oktav, 56 S. mit 33 Tab. — *Preis 1 K.*

VIII. Heft. **Ländliche Besitz- und Schuldverhältnisse in 27 Gemeinden Steiermarks.** Erhebung, durchgeführt vom statist. Landesamte von Steiermark unter Leitung von Dr. Ernst Mischler, o. ö. Univ.-Prof. und Direktor des statist. Landesamtes. 1. Teil: Die Besitzverhältnisse. Graz 1901, Groß-Oktav, 62 S. Text u. 68 S. Tab. — *Preis 2 K.*

IX. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1900.** Bearb. im statist. Landesamte. — Graz 1902, Groß-Oktav, 54 S. mit 32 Tab. — *Preis 1 K.*

X. Heft. **Ländliche Besitz- und Schuldverhältnisse in 27 Gemeinden Steiermarks.** Erhebung, durchgeführt vom statist. Landesamte von Steiermark unter Leitung von Dr. Ernst Mischler, o. ö. Univ.-Prof. und Direktor des statist. Landesamtes. — 2. Teil: Die Schuldverhältnisse. Graz 1902, Groß-Oktav, 68 S. Text u. 54 S. Tab. — *Preis 2 K.*

XI. Heft. **Beiträge zur Statistik des Gemeindehaushaltes.** I. Die Bauten von Volks- und Bürgerschulgebäuden in Steiermark seit Erlassung des Reichsvolksschulgesetzes bis Ende 1900. Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. — Graz 1903, Groß-Oktav, 34 S. mit 6 Tab. — *Preis 1 K.*

XII. Heft. **Ländliche Besitz- und Schuldverhältnisse in 27 Gemeinden Steiermarks.** Erhebung, durchgeführt vom statist. Landesamte von Steiermark unter Leitung von Dr. Ernst Mischler, o. ö. Univ.-Prof. und Direktor des statist. Landesamtes. — 3. Teil (Schlußheft), enthaltend Einzelbeschreibungen, Gesindewesen, Besitzveränderungen. Graz 1903, Groß-Oktav, 96 S. Text u. 18 S. Tab. — *Preis 2 K.*

XIII. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1901.** Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. — Graz 1903, Groß-Oktav, 22 S. Text u. 56 S. Tab. — *Preis 1 K.*

XIV. Heft. **Beiträge zur Statistik des Gemeindehaushaltes.** II. Die Schulden der Gemeinden mit Ende Dezember 1901. Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. Graz 1904, Groß-Oktav, 28 S. Text u. 21 S. Tab. — *Preis [illegible] K.*

XV. Heft. **Die Sparkassen u. die Erwerbs- u. Wirtschafts-Genossenschaften in Steiermark im J. 1902.** Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. Graz 1905, Groß-Oktav, 30 S. Text u. 64 S. Tab. — *Preis 1 K.*

XVI. Heft. **Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes in Steiermark in den Jahren 1903 und 1904. — Zwangsversteigerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke in Steiermark in den Jahren 1903 und 1904.** Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. Graz 1905, Groß-Oktav, 32 S. Text u. 43 S. Tab. — *Preis 1 K.*

XVII. Heft. **Das Findelwesen in Steiermark.** Verfaßt von Dr. Otto Wittschieben, Konzipist im statist. Landesamte. — Graz, 1907, Groß-Oktav, 118 S. mit 27 Tab. u. 2 graph. Tafeln. — *Preis 3 K.*

XVIII. Heft. **Zwangsversteigerungen land- u. forstwirtschaftlicher Grundstücke in Steiermark im J. 1905. — Freiwillige Verkäufe bäuerlicher Besitzungen an Personen nichtbäuerlichen Standes in Steiermark im J. 1905.** Bearb. im statist. Landesamte für Steiermark. Graz 1907, Groß-Oktav, [illegible] S. Text u. 30 S. Tab. — *Preis 1 K.*